

Hochschule Düsseldorf

Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften

Bachelor-Thesis zum Thema:

„Faustlos“ in der Grundschule - Empathietraining mit Kindern:

„Wirksamkeit des Empathietrainings des Curriculums „Faustlos“

in Bezug auf Empathie und Perspektivübernahme von

Schülerinnen und Schülern einer zweiten Klasse.“

Erstprüfer: Prof. Dr. Denis Köhler

Zweitprüfer: Prof. Dr. Alexandru Agache

Vorgelegt von Marcus Büchel-Usemann

Matrikelnummer: XXXXXXXXXX

Studiengang: Pädagogik der Kindheit und Familienbildung. B.A.

Wintersemester 2020/21

Düsseldorf, den 09. Dezember 2020

„[...] Wie macht man sichtbar, dass etwas verschwindet?

Eine gelungene Prävention erkennt man daran, dass man ihre Wirkung nicht mehr sieht. Wenn alles gewirkt hat, wie es sollte, dann hat niemand ein Problem gehabt, niemand etwas gemerkt [...]“(Greve 2010, S. 7).

THESIS AM
FACHBEREICH SOZIAL- UND
KULTURWISSENSCHAFTEN
DER HOCHSCHULE DÜSSELDORF

Inhaltsverzeichnis

I.	Abkürzungsverzeichnis	
1.	Einleitung	S. 1
2.	Theoretischer Hintergrund	S. 3
2.1.	Prävention	S. 3
2.1.1.	Definition	S. 3
2.1.2.	Präventionsansätze	S. 4
2.1.2.1.	Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention	S. 4
2.1.2.2.	Universelle, selektive und indizierte Prävention	S. 5
2.1.2.3.	Prävention nach Problemstellung	S. 5
2.1.2.4.	Prävention nach Wirkdimension	S. 7
2.1.3.	Wirkung und Nutzen	S. 7
2.1.4.	Soziales Lernen	S. 9
2.2.	„Faustlos“	S. 11
2.2.1.	Methoden, Material und Instrumente „Faustlos“	S. 12
2.2.2.	Grobziel „Faustlos“	S. 14
2.2.3.	Feinziele „Faustlos“	S. 15
2.3.	Empathie und Perspektivübernahme	S. 16
2.4.	Fragestellung	S. 19
3.	Methodik und Vorgehensweise	S. 20
3.1.	Design und Stichprobe	S. 20
3.2.	Versuchsmaterial	S. 21
3.2.1.	SDQ (Strengths and Difficulties Questionnaire)	S. 21
3.2.2.	Angepasster SDQ	S. 23
3.3.	Ablauf	S. 23
3.3.1.	Datenerhebung	S. 23
3.3.2.	Lektionen „Faustlos“	S. 24
3.3.3.	Auswertung der erhobenen Daten	S. 31
4.	Ergebnisse	S. 33
4.1.	Ergebnisse der Häufigkeitsberechnungen	S. 34
4.1.1.	Prosoziales Verhalten	S. 34
4.1.2.	Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen	S. 35
4.1.3.	Verhaltensprobleme	S. 36
4.1.4.	Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivübernahme	S. 37
4.1.5.	Leidensdruck der SuS	S. 38
4.1.6.	Beeinträchtigung im Umgang mit Freunden	S. 39
4.1.7.	Beeinträchtigung im Unterricht	S. 40

4.1.8.	Belastung für die Lehrkraft und der gesamten Klasse	S. 42
4.1.9.	Entwicklung nach dem Empathietraining „Faustlos“	S. 43
4.1.10.	Training hilfreich in Bezug auf Empathie und Perspektivübernahme	S. 44
4.2.	Pre- und Postvergleich auf Grundlage eines gepaarten T-Testes	S. 45
4.2.1.	Prosoziales Verhalten vorher und nachher	S. 45
4.2.2.	Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen vorher und nachher	S. 46
4.2.3.	Verhaltensprobleme vorher und nachher	S. 47
4.2.4.	Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivübernahme vorher und nachher	S. 48
4.2.5.	Leidensdruck der SuS vorher und nachher	S. 49
4.2.6.	Beeinträchtigung im Umgang mit Freunden vorher und nachher	S. 50
4.2.7.	Beeinträchtigung im Unterricht vorher und nachher	S. 51
4.2.8.	Belastung für die Lehrkraft und der gesamten Klasse vorher und nachher	S. 52
5.	Diskussion	S. 53
5.1.	Zusammenfassung der Befunde	S. 53
5.1.1.	Vergleich zur repräsentativen deutschen Feldstichprobe	S. 53
5.1.2.	Veränderung in Bezug auf das Grobziel von „Faustlos“	S. 54
5.1.3.	Veränderung in Bezug auf die Zusatzfragen an die Lehrkraft	S. 54
5.2.	Beurteilung der Ergebnisse auf Grund wissenschaftlicher Gütekriterien	S. 55
5.3.	Interpretation der Ergebnisse	S. 57
5.4.	Ausblick	S. 57
II.	Literaturverzeichnis	S. 59
III.	Tabellenverzeichnis	S. 64
IV.	Abbildungsverzeichnis	S. 67
V.	Anhang	S. 69
VI.	Eigenständigkeitserklärung	S. 134

I. Abkürzungen

bzw. = beziehungsweise

d = Cohen's d Wert

df = Freiheitsgrade

diff. = Differenz

ggf. = gegebenenfalls

M = Mittelwert

N = Größe der gesamten Stichprobe

o.g. = oben genannte

p = Signifikanzwert

SD = Standardabweichung

Sig. = Signifikanz

SoS = Schülerin oder Schüler

SPSS = Statistic Package for Social Sciences

SQQ = Strengths and Difficulties Questionnaire

SuS = Schülerinnen und Schüler

t/T = t-Test

vgl. = vergleiche

z.B. = zum Beispiel

1. Einleitung

Seit Jahrzehnten ist das Thema der Gewalt an Schulen aktuell und findet immer wieder Einzug in unsere Medien. Es wird von „Zunahme der Gewalt“ an Schulen berichtet und davon, dass hier „etwas“ geschehen müsse. Das Schulministerium NRW formulierte unlängst den „Aktionsplan (2019-2022)“, in dem es heißt: „Den Schulen in Nordrhein-Westfalen ist es ein besonderes Anliegen, dass die Schülerinnen und Schüler vor Gewalt, sei es körperlich oder auch verbal, geschützt sind [...]“ (www.schulministerium.nrw.de). Besonderes Augenmerk solle dabei auf Gewaltprävention liegen. Im „Aktionsplan (2019-2022)“ wird zum Ziel erklärt „[...] den unterschiedlichen Ausprägungen der Gewalt – körperliche, psychische, verbale Gewalt und Gewalt gegen Sachen – intensiv zu begegnen [...]“ (www.schulministerium.nrw.de). Konkrete Hinweise zur Umsetzung findet man indes nur rudimentär: fünf weiterführende Links liefern exemplarische Aktionsprogramme, die vornehmlich bereits bestehende Probleme (Homophobie, Integration, Rassismus) thematisieren. Der Link „Schulpsychologie“ führt auf eine Seite mit dem Titel „Datei nicht gefunden“.

Die Suche nach konkreten Angeboten oder Hinweisen zur Wirksamkeit bleibt ebenfalls ergebnislos. Ob und in welcher Form das erklärte Ziel erreicht werden kann, bleibt dem Leser verborgen. Die vorliegende Arbeit soll auch einen Beitrag leisten, wie Prävention in Grundschule exemplarisch stattfinden kann.

Bei der Recherche nach Präventionsprogrammen fiel das Curriculum „Faustlos“ auf, das sich zur Umsetzung in Grundschulen zu eignen schien. Gerade im schulischen Kontext, in dem Prävention Maßnahmen ergreift, um risikoreiche Verhaltensweisen und destruktive Entwicklungen oder Situationen frühzeitig abzuwenden, wird der Einfluss von Empathie und Perspektivübernahme als erstes Ziel der Präventionsarbeit und als Garant des Gelingens dieser angesehen. Neben „Faustlos“ gibt es unzählige Präventionsprogramme die ihr Ziel: „*Prosoziales Verhalten*“ über ein Empathietraining erreichen wollen und beginnen. Deshalb wurde in der vorliegenden Arbeit das Hauptaugenmerk auf das Empathietraining gelegt.

Im Rahmen dieser Arbeit soll, unter dem Titel:

„ Faustlos in der Grundschule - Empathietraining mit Kindern: „Wirksamkeit des Empathietrainings des Curriculums „Faustlos“, in Bezug auf Empathie und Perspektivübernahme von Schülerinnen und Schülern einer zweiten Klasse“ untersucht werden, inwieweit das Empathietraining des Curriculums das Verhalten von SuS¹ in Bezug auf Empathie und Perspektivübernahme verändert und ob diese Veränderung unter Zuhilfenahme von SDQ² – Fragebögen nachweisbar ist.

Um sich diesem Thema zu nähern, beginnt die vorliegende Arbeit mit der Definition des Begriffes Prävention, ihrer unterschiedlichen Ansätze und ihrer Wirkung und Nutzen im schulischen Kontext. In den folgenden Abschnitten wird das Programm „Faustlos“ beschrieben und erklärt, eine Annäherung an die Begriffe Empathie, Perspektivübernahme und ihre Bedeutung für Prävention und das soziale Lernen schließt sich an. Zum Schluss dieses Abschnitts werden Hypothesen und Fragestellung dieser Arbeit anhand des theoretischen Hintergrundes kritisch hinterfragt und diskutiert.

Es schließt sich eine Beschreibung von Methodik und Vorgehensweise an. Auf die Beschreibung des Designs und der Stichproben, der Erläuterung zu den verwandten Versuchsmaterialien, dem Ablauf der Prebefragung, der Beschreibung der Durchführung des Empathietraining und der Postbefragung folgt schlussendlich die Auswertung der gesammelten Daten.

Im folgenden Abschnitt werden die Ergebnisse aller Teilbereiche vorgestellt, um im nächsten Abschnitt diskutiert und interpretiert zu werden. Diese Arbeit endet mit einem Ausblick, einer Beantwortung der zuvor gestellten Fragen und einem Fazit.

¹ SuS = Schülerinnen und Schüler

² SDQ = Strengths and Difficulties Questionnaire

2. Theoretischer Hintergrund

2.1. Prävention

2.1.1. Definition

Nachfolgend werden ausgewählte Präventionsansätze, die für diese Arbeit und für die Einordnung des Präventionsprogramms „Faustlos“ wichtig erscheinen, erklärt.

Der Begriff „Prävention“ stammt aus dem Lateinischen „*praevenire*“ und bedeutet *zuvorkommen* (und *überholen*) (Langenscheidt, 2020). Das Ziel von Prävention ist es, Maßnahmen zu ergreifen, um risikoreiche Verhaltensweisen und destruktive Entwicklungen oder Situationen frühzeitig abzuwenden. Hierbei geht es um Ersatzhandlungen in Folge von nicht bewältigten Problemen und Schwierigkeiten, die sich in aggressivem Verhalten gegen sich selbst und andere ausdrücken (Poitzmann & Sicking, 2019, S. 9).

Das Bundesministerium für Gesundheit definiert Prävention als einen „[...] Oberbegriff für zielgerichtete Maßnahmen und Aktivitäten [...] das Risiko der Erkrankung zu verringern oder ihr Auftreten zu verzögern [...] Präventive Maßnahmen lassen sich nach dem Zeitpunkt, zu dem sie eingesetzt werden, der primären, der sekundären oder der tertiären Prävention zuordnen. Des Weiteren lassen sich präventive Maßnahmen im Hinblick darauf unterscheiden, ob sie am individuellen Verhalten (Verhaltensprävention) oder an den Lebensverhältnissen ansetzen (Verhältnisprävention)[...]“ (Bundesministerium für Gesundheit, 2020).

Übertragen auf die im Rahmen dieser Arbeit zu betrachtende Prävention im Kontext Schule wird im Folgenden auf die verschiedenen Zugänge und Ansätze, ihre Definitionen und Einteilungen eingegangen.

2.1.2. Präventionsansätze

2.1.2.1. Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention

Die Aufteilung in Zeitpunkt (Abbildung 1) der Intervention in Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention beruht auf einem Modell nach Caplan (Caplan, 1964 zitiert nach Poitzmann & Sicking, 2019, S. 9).

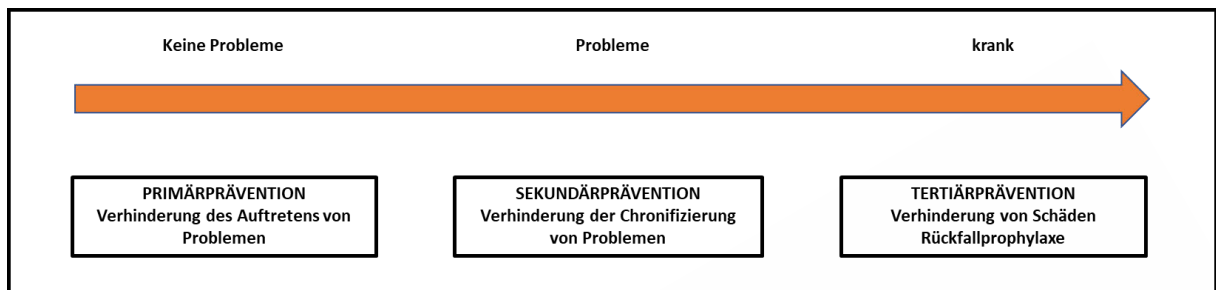


Abbildung 1: Gliederung der Prävention nach Zeitpunkt der Intervention

Aus diesem Modell leitet Wohlgemuth ab, dass Primärprävention an den Symptomen und Einflüssen ansetzt, die zu einer destruktiven Entwicklung führen können. Bezugnehmend auf dieses Modell werden hier neben jeglichen Arten von Beratung und Information zur Aufklärung und Sensibilisierung, auch solche Methoden, die ein förderliches Umfeld für Kinder und Jugendliche schaffen, zusammengefasst (Wohlgemuth, 2009, S. 26f).

Sekundärprävention setzt am bestimmten Einzelfall an und hat das Ziel, durch das frühzeitige Erkennen von Symptomen und Einflüssen, durch Begleitung und Unterstützung zu bewältigende Probleme und Schwierigkeiten, wenn nicht zu beenden, mindestens aber abzuschwächen und so eine Verschlimmerung der Situation zu verhindern (Wohlgemuth, 2009, S. 27).

Tertiärprävention soll laut Wohlgemuth Folgeschäden und die Chronizität von Problemen und Schwierigkeiten verhindern. Das Ziel ist hier, Rückwärtsentwicklungen und problemhafte Situationen zu beenden (Wohlgemuth, 2009, S. 27f).

2.1.2.2. Universelle, selektive und indizierte Prävention

Die Unterscheidung in Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention wird durch die universelle, selektive und indizierte Prävention (Abbildung 2) ergänzt. Hier wird neben der zeitlichen die inhaltliche Komponente in Bezug auf die Zielgruppe in den Vordergrund gestellt (Poitzmann & Sicking, 2019, S. 9).

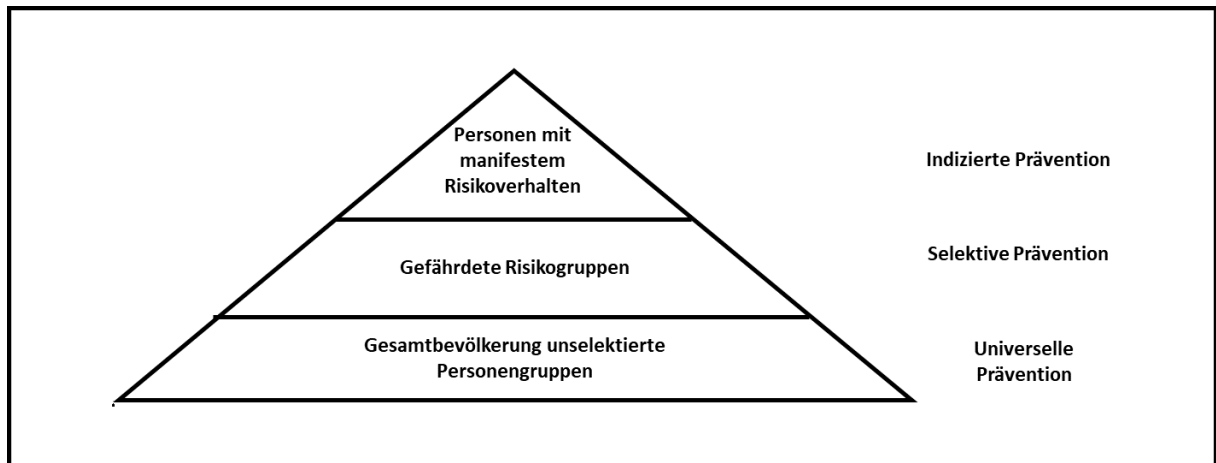


Abbildung 2: Gliederung der Prävention nach Zielgruppe

Universelle Prävention richtet sich an die allgemeine Bevölkerung bzw. einen bestimmten Teil (z.B. SuS eines bestimmten Schultyps) und findet in der Alltags- und Lebenswelt der Zielgruppe statt. Selektive Prävention richtet sich an Personengruppen, die durch bestimmte Risikofaktoren (z.B. SuS aus sozial benachteiligten Familien) zu destruktiven Verhaltensweisen neigen und findet ergänzend zu der Alltags- und Lebenswelt der Zielgruppe in verschiedenen Bereichen, oft auch träger- und fachübergreifend, statt (z.B. Kooperationen von Schulen und Sportvereinen). Indizierte Prävention setzt den Schwerpunkt auf Personen, die deutliche Anzeichen für destruktives Verhalten zeigen und findet meist außerhalb der Alltags- und Lebenswelt der Zielgruppe statt, wenn die dort stattfindenden klassischen Programme nicht mehr greifen (Poitzmann & Sicking, 2019, S. 9f).

2.1.2.3. Prävention nach Problemstellung

Die Ausrichtung an der Problemstellung und ihrer Ausprägung ist ein weiterer Ansatz, um Prävention zu beschreiben. Bei diesem Ansatz unterscheidet man zwischen spezifischer und unspezifischer Prävention (Poitzmann & Sicking, 2019, S. 10).

Der spezifische Ansatz richtet sich mit gezielten Informationen und Handreichungen zu Auswirkungen und Konsequenzen bestimmter Fehlverhalten, an jene Zielgruppe, die von den jeweiligen Problemen und Schwierigkeiten betroffen sind. Idealerweise soll dieser Ansatz zu einem Umdenken und zu anderen Handlungsweisen führen (Poitzmann & Sicking, 2019, S. 11).

Der unspezifische Ansatz will den Hang zu destruktiven Verhaltensweisen mit Hilfe der Förderung von Eigenschaften der Selbstwirksamkeit und Resilienz verringern. Hierbei liegt der Fokus nicht auf speziellen Verhaltensmustern, sondern es wird davon ausgegangen, dass sich Präventionsprogramme positiv auswirken (Henschel et al., 2009, S. 34).

Sautermeister beschreibt nachstehende Ressourcen als resilienzfördernd in Bezug auf den Umgang mit Problemen und Schwierigkeiten:

- „Selbstwahrnehmung im Sinne einer [...] Wahrnehmung der eigenen Gefühle, Emotionen und Affekte [...]“ Der reflektive Umgang mit diesen und der „[...]“ Fähigkeit zur angemessenen Fremdwahrnehmung [...]“ (Sautermeister, 2018, S.131).
- „Selbstvertrauen im Sinne [...] der Selbstwirksamkeit bzw. der Kontrollüberzeugung [...] kompetent bestimmte Anforderungen bewältigen zu können [...]“ (Sautermeister, 2018, S.131).
- „Selbstwert als Resultat einer Vielzahl von Eigenschaften, die eine Person sich selbst zuschreibt, [...]“ und der Anerkennung dieser Eigenschaft, gleichgültig ob sie als negativ oder positiv gedeutet werden (Sautermeister, 2018, S.131).
- „Selbststeuerung im Sinne der Fähigkeit, angesichts verschiedener Stress- und Belastungssituationen emotional und kognitiv flexibel reagieren zu können [...]“ was neben dem bewussten Umgang mit eigenen Gefühlen auch die Korrektur in problembehafteten Situationen einschließt (Sautermeister, 2018, S.131).
- „Soziale Kompetenz im Sinne eines Repertoires an relevanten und zielführenden Verhaltensweisen und der Fähigkeit, diese adäquat anwenden zu können, um in konkreten Handlungssituationen unter achtsamer Berücksichtigung der sozialen Umwelt und der Gesellschaft effektiv handeln zu können.“ (Sautermeister, 2018, S.131)

-

- „Kohärenzgefühl [...] Dieses setzt sich zusammen aus einem Gefühl der Verstehbarkeit [...] von Situationen und Ereignissen, aus einem Gefühl der Bewältigbarkeit bzw. Handhabbarkeit [...] von schwierigen Situationen und aus dem Gefühl der Sinnhaftigkeit [...]; mit dem Kohärenzgefühl verbindet sich also die Annahme, dass sich die Anstrengungen und das Engagement lohnen.“ (Sautermeister, 2018, S.131)

2.1.2.4. Prävention nach Wirkdimension

Neben dem Präventionszugang über Zeitpunkt, Zielgruppe und Problemstellung, ist der Zugang über das Verhalten und die Verhältnisse ein wichtiger Zugang bzw. Ansatz für diese Arbeit.

Bezogen auf den Kontext Schule stellt die Verhaltensprävention oder die personenbezogene Prävention die/den einzelnen SuS und ihr individuelles Verhalten in den Mittelpunkt. Hierzu zählen unter anderem Programme, die die Selbstkompetenz stärken und Verhaltensweisen, die die SuS selbst und andere gefährden können, gezielt zu verändern, damit sie lernen, mit Problemen und Schwierigkeiten konstruktiv und gesellschaftskonform umzugehen.

Die Verhältnisprävention oder die institutionelle Prävention hingegen stellt die sozialen Verhältnisse und Lebens- bzw. Lernbedingungen in den Vordergrund. Bei dieser Prävention sollen die Rahmenbedingungen im Bereich der Institution Schule so angepasst werden, dass ein förderliches Lebens- und Lernumfeld geschaffen wird (Scherr, 2018, S. 1017).

2.1.3. Wirkung und Nutzen

Nachdem in den vorhergegangenen Abschnitten auf die unterschiedlichen Zugänge, Ansätze und ihre Definition der Prävention eingegangen wurde, soll im nächsten Abschnitt auf die zu erwartende Wirkung und den Nutzen für die/den einzelnen SuS und für die Schule als Gesamtheit geschaut werden.

Denn, wie in der Einleitung zu dieser Arbeit bereits angemerkt, kann das Präventionsparadox dazu führen, dass die potenzielle Wirksamkeit und der daraus resultierende Nutzen einer Präventionsmaßnahme nur in Teilen oder nur indirekt erkennbar ist.

Prävention im schulischen Kontext wirkt sich bereichsübergreifend auf die Schule als Einrichtung, die Arbeit des Schulpersonals, SuS und deren Familien aus (Poitzmann & Sicking, 2019, S. 42).

Poitzmann und Sicking konstituieren: Prävention führe zu einer Veränderung der Schulkultur. Es entstehen weniger Probleme mit aggressivem Verhalten, Mobbing, Diskriminierung und Unterdrückung. Die Kommunikation im Schulalltag verändere sich hin zu einem Umgang, der von Achtsamkeit, Respekt und Gemeinschaftssinn geprägt werde. Der Blick auf die Schule verändere sich hin zu einem positiven Ort, dies gelte nicht nur für den von innen, sondern auch auf den von außen. Die Schule werde nicht nur als ein Raum wahrgenommen, in dem SuS gut aufgehoben sind und sich in Bezug auf ihre Lern- und Bildungsgeschichte gut entwickeln können, sondern auch als einen, der zu einer Verbesserung des Sozialraums der Schule beitrage, da diese Veränderung auch das außerschulische Leben positiv beeinflusse. Die Schule leiste so einen gesellschaftlichen Beitrag im Rahmen ihrer unterschiedlichen Präventionsansätze. Sie stärke über die Schule hinaus die Integration und Inklusion hin zu partizipatorischer Gesellschaft. Durch Prävention erhalten Schulen ein besseres Image, was sich zum einen auf SuS-Zahlen, aber auch auf die Personalgewinnung auswirke (Poitzmann & Sicking, 2019, S. 42ff).

Bezogen auf die Schulleitung bedeute Prävention ein Zeitgewinn, wenn im Schulalltag nicht ständig Gespräche geführt werden müssen, um den schulischen Alltag wieder in geregelte Bahnen zu lenken. Hierdurch gewinne die Schulleitung mehr Zeit für Leitungsaufgaben, was wiederum zu einer Verbesserung der schulischen Entwicklung, größerer Zufriedenheit und zu verbesserten Bedingungen und Strukturen in allen Bereichen dieser Leitungsaufgaben führe (Poitzmann & Sicking, 2019, S. 43f).

Die qualitätssteigernden und zeitgewinnenden Aspekte gelten, laut einer evaluierten Studie aus dem Jahr 2014 an der pädagogischen Hochschule Freiburg, auch für die Lehrkräfte: sie können sich auf das Unterrichten konzentrieren, was sich positiv auf den Unterricht auswirke und zu einer allgemeinen Steigerung des Niveaus der Bildungs- und Erziehungsstandards führt. Die veränderten Unterrichtsbedingungen gehen dann mit einer Steigerung der schulischen Leistungen der SuS einher (Wilms, 2004, S. 101ff).

Neben der Steigerung in Bereichen des Lehrens führen Präventionsprogramme bei Lehrkräften auch zu einer persönlichen Weiterentwicklung. Sie werden sich ihrer Stärken, Fähigkeiten, ihrer Position bewusst und können ihre damit verbundene Rolle in den jeweiligen Präventionsansätzen professioneller und klarer wahrnehmen.

Sie erkennen risikoreiche Verhaltensweisen, destruktive Entwicklungen oder Situationen früher und können so schneller und individueller auf die Belange der SuS eingehen (Poitzmann & Sicking, 2019, S. 44f).

Für die SuS bedeute Prävention mehr Möglichkeiten zur Partizipation und zum Empowerment, neben der Steigerung ihrer schulischen Leistungen werde ihre Persönlichkeitsentwicklung gefördert. SuS würden durch sozial-emotionales Lernen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt, um so sich selbst mit allen Stärken und Schwächen zu erkennen. Sie erfahren Selbstwirksamkeit und lernen ihre persönlichen Schutzfaktoren kennen und erlangen Resilienz und Resistenz gegenüber risikoreichen Verhaltensweisen und destruktiven Entwicklungen oder Situationen. SuS erkennen eigene und fremde Ressourcen und lernen diese für sich und andere einzusetzen. Sie erlernen Problemlösungsstrategien, die Bedeutung und den Umgang von Diversität, erlangen Wissen und Fähigkeiten im Umgang mit Demokratie und Gleichberechtigung (Bittlingmayer et al., 2012, S.269ff; Gerdes, 2012, S. 130ff, Poitzmann & Sicking, 2019, S. 44).

Die im Rahmen von Präventionsarbeit an Schulen eingesetzten Maßnahmen und Trainingsprogramme legen ihren Fokus auf die Förderung sozialer Kompetenzen. In Bezug auf das in dieser Arbeit zu betrachtende Präventionsprogramm „Faustlos“ sollen SuS risikoreiche Verhaltensweisen, destruktive Entwicklungen oder Situationen frühzeitig erkennen und mit diesen konstruktiv umgehen, indem soziales Lernen und mögliche Lösungsansätze geübt werden (Beelmann, 2019, 147ff).

2.1.4. Soziales Lernen

Soziales Lernen betrifft alle Menschen und findet auf der zwischenmenschlichen Ebene und in Bezug auf die schulische und außerschulische Wirklichkeit statt. Hierbei wird nach Dinkmeyer die Einbeziehung von Gefühlen durch die systematische Beobachtung und praktische Erfahrung ein nachhaltiger Lerneffekt erzielt. SuS sollen durch Selbstreflexion ihre Stärken und Schwächen erkennen, individuelle und kollektive Ziele formulieren und umsetzen, das eigene Selbstvertrauen und die Selbstwirksamkeit erkennen und stärken, sich als Teil einer Gruppe wahrnehmen, Kommunikation und Kooperation lernen und kreativ und kritisch denken (Dinkmeyer et al., 2019, S. 272ff).

Beelmann beschreibt soziales Lernen als Prozess, dessen Lernergebnisse sich aus dem Lernen in sozialen Kontexten ergeben. Als Ziele lassen sich festhalten:

- die Fähigkeit erlangen, positive Bindungen zu Mitgliedern der eigenen Peergroup zu knüpfen,
- andere in ihrem Verhalten zu bestärken und sich für diese einzusetzen,
- soziale Verantwortung zu übernehmen und Hilfestellungen zugeben,
- Empathie zu zeigen und die Position des Gegenübers einzunehmen,
- Kontrolle über negative Emotionen wie Ärger und Wut gewinnen
- und das Einhalten von sozialen Regeln.

Im Bereich des schulischen Lernens sind diesbezüglich von bedeutsamer Relevanz:

- aktives, aufmerksames Zuhören,
- das Eingeständnis der eigenen Fehlerhaftigkeit,
- die Fähigkeit, Hilfe anzunehmen,
- Kritik- und Reflexionsfähigkeit
- angebrachte und angemessene Äußerung der eigenen Bedürfnisse und Vertretung des eigenen Standpunktes (Beelmann, 2019, S.147ff).

Im schulischen Kontext beschreibt Petillon soziales Lernen als die Förderung sozial emotionaler Fähigkeiten, die immer mehr an Bedeutung gewinnen und in Bildungsplänen verankert sind.

Als Kernkompetenzen benennt er unter anderem die Fähigkeiten zur Empathie, Kommunikation und Kooperation, Kritikfähigkeit, ein Bewusstsein für Toleranz, Verantwortung und Zuverlässigkeit und ein Erkennen der eigenen Selbstwirksamkeit (Petillon, 2017, S.29ff).

Diese Beschreibungen zeigen, welche Anforderungen an die sozialen Entwicklungsprozesse von SuS gestellt werden müssen, um sozial-emotionale Kompetenzen und prosoziales Verhalten zu erlernen.

Deshalb soll im Folgenden ein Präventionsprogramm analysiert vorgestellt werden.

2.2. „Faustlos“

Faustlos ist ein Programm zur Förderung sozialer Kompetenzen und lässt sich in Bezug auf die Zugänge, Ansätze und ihrer Definitionen wie folgt einordnen: Da „Faustlos“ zum einen an den Symptomen und Einflüssen, die zu destruktiven Entwicklungen führen, ansetzt und durch Beratung und Information ein förderliches Umfeld für Kinder und Jugendliche schafft, lässt es sich zur Primär- bzw. Sekundärprävention zuordnen. Das Programm setzt an einer Verhaltensprävention sowohl universell an der gesamten Klasse als auch selektiv am einzelnen SuS an.

„Faustlos ist ein hochstrukturiertes, wissenschaftlich fundiertes Präventionskonzept zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen mit dem Ziel, gewaltbereitem Verhalten vorzubeugen (...) Das Grundschul-Curriculum umfasst 51 Lektionen zur Vermittlung von Kompetenzen in den Bereichen Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut (...) In sämtlichen Lektionen setzen sich die Kinder auf verschiedenen Ebenen mit einer breiten Palette sozialer und emotionaler Kompetenzen auseinander und erweitern so schrittweise ihr gewaltpräventives Verhaltensrepertoire.“ (www.h-p-z.de)

Alle Versionen beruhen auf dem amerikanischen Programm „Second Step – a violence prevention program“ welches, entwickelt für Kindergärten und Schulen, im Jahr 1988 erstmals vorgestellt wurde (www.secondstep.org). Das *Committee for Children* beschreibt auf seiner Website Seite das Curriculum „The Second Step curriculum is a universal prevention program designed to reduce aggression and promote social competence“ (www.cfchildren.org).

„Faustlos“ ist ein Curriculum zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen und zur Gewaltprävention von Schülerinnen und Schülern im Alter zwischen sechs und zehn Jahren (Cierpka, 2001, S. 7ff).

In den Jahren 1996 und 1997 wurde im Rahmen eines Forschungsprojektes an der Universität Göttingen das *Second-Step* Material ins Deutsche übertragen. Dies sei unter ständiger Überprüfung der Wirksamkeit und der Realisierbarkeit in Rücksprache mit Erziehern und Lehrkräften geschehen. In einer anschließenden dreijährigen Studie wurde das „Faustlos“-Material an der Universität Heidelberg für die Grundschule weiterentwickelt und evaluiert. Abgerundet wurde der Entwicklungsprozess 2001 mit der Fassung „Faustlos“-Kindergarten und 2005 bis 2007 „Faustlos“-Sekundarstufe.

Während bei „Faustlos“-Kindergarten und „Faustlos“-Schule nur kleinere Änderungen vorgenommen wurden, musste „Faustlos“-Sekundarstufe auf Grund der Unterschiede zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Schulsystem stark angepasst und überarbeitet werden (Schick & Cierpka, 2016, S. 46).

2.2.1. Methoden, Material und Instrumente „Faustlos“

Das Curriculum „Faustlos“ für die Grundschule (Klasse 1 – 4) soll den SuS über Vorbilder, eigene Erfahrungen und Verstärkung prosoziale Verhaltensweisen aufzeigen. Dies soll in drei Grundschuljahren mit 17 Lektionen zu Empathietraining, 19 Lektionen zur Impulskontrolle und 15 Lektionen zum Umgang mit Ärger und Wut geschehen (siehe auch Tabelle 1). Den SuS werden:

- ausgewählte Fotofolien, die Kinder in verschiedenen sozialen Situationen darstellen, gezeigt,
- die Geschichten zu den Situationen erzählt,
- Diskussionsanregungen gegeben
- und mit ihnen vertiefende Rollenspiele zur Übertragung des Gelernten durchgeführt (Cierpka, 2001, S. 14ff).

Den Ablauf beschreibt Schick wie folgt: Die Lehrkraft zeigt das zur Lektion gehörende Bildmaterial und beschreibt die dargestellte Situation, daraufhin werden die SuS aufgefordert, sich aktiv an der Problemlösung zu beteiligen: Sie sollen die Situation in eigenen Worten beschreiben und eigene Ideen zur Problemlösung erläutern. Diese Lösungsansätze bzw. Vorschläge werden anschließend im Klassenverband abgewogen, erörtert und diskutiert. Eventuelle Veränderungsvorschläge für die jeweiligen Lösungen können eingebracht und im anschließenden Rollenspiel ausprobiert werden. Zum Ende einer Lektion erhalten die Lehrkräfte Anregungen, wie das Gelernte im täglichen Schulalltag integriert werden kann, um so die Lerneffekte zu festigen. Die Lektionen sein leicht an die jeweiligen Gegebenheiten der Klassen anpassbar, wodurch die Effizienz erhöht werde (Schick & Cierpka, 2016, S. 46ff).

Tabelle 1: Übersicht über die „Faustlos“- Einheiten

Empathietraining	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in das Empathietraining 2. Das Erkennen von Gefühlen 3. Ausschauhalten nach weiteren Hinweisen 4. Ähnlichkeiten und Unterschiede 5. Gefühle verändern sich 	1. Klasse
-------------------------	--	-----------

	6. Gefühle vorhersagen 7. Gefühle mitteilen	
	8. Wiederholung der gelernten Fähig- und Fertigkeiten 9. Vorlieben 10. Ursache und Wirkung 11. Absichten 12. Fairness	2. Klasse
	13. Wiederholung der gelernten Fähig- und Fertigkeiten 14. Widersprüchliche Gefühle 15. Aktives Zuhören 16. Zuwendung ausdrücken 17. Unterschiede akzeptieren	3. Klasse
Impulskontrolle	1. Einführung in das Lösen interpersoneller Probleme 2. Ein Problem erkennen 3. Eine Lösung wählen 4. Schritt für Schritt 5. Funktioniert sie? 6. Ablenkungen und Störungen ignorieren 7. Jemanden bei einer Unterhaltung unterbrechen 8. Der Umgang damit, etwas haben zu wollen, was einem nicht gehört	1. Klasse
	9. Wiederholung der gelernten Fähig- und Fertigkeiten 10. Jemanden höflich um Hilfe bitten 11. Zum richtigen Zeitpunkt um Hilfe bitten 12. Ein Spiel spielen 13. Um Erlaubnis fragen 14. Sich entschuldigen	2. Klasse
	15. Wiederholung der gelernten Fähig- und Fertigkeiten 16. Sich unterhalten 17. Umgang mit dem Druck von Gleichaltrigen 18. Der Versuchung zu stehlen widerstehen 19. Dem Impuls zu lügen widerstehen	3. Klasse
Umgang mit Ärger und Wut	1. Einführung in den Umgang mit Ärger und Wut 2. Auslöser von Ärger und Wut 3. Sich beruhigen 4. Selbstgespräch 5. Nachdenken 6. Sich aus einem Kampf heraushalten 7. Umgang mit Neckereien und Hänseleien	1. Klasse
	8. Wiederholung der gelernten Fähig- und Fertigkeiten	2. Klasse

	9. Umgang mit Kritik 10. Umgang mit Ausgeschlossensein 11. Konsequenzen akzeptieren	
(Cierpka, 2001, S. 5f)	12. Wiederholung der gelernten Fähigkeiten 13. Umgang mit Enttäuschungen 14. Umgang mit Vorwürfen 15. Sich beschweren	3. Klasse

Die Lektionen des sehr umfangreichen Programms sind für je eine Unterrichtsstunde ausgelegt. Ab der vierten Klasse sollen die vorhergegangenen Lektionen, angepasst an die Entwicklung der Klasse und der einzelnen SuS, wiederholt werden.

2.2.2. Grobziel „Faustlos“

Das Grobziel des Projektes „Faustlos“ liegt in der Steigerung der individuellen sozialen Kompetenz durch Reduzierung impulsiv-aggressiven Verhaltens, Behebung sozial-emotionaler Defizite in der Entwicklung und Einführung kooperativer Problemlösestrategien hin zu „sozial angemessenem Verhalten“ (Cierpka, 2005, S. 13ff).

Dabei sei die Entwicklung sozialer Fertigkeiten, Verhaltens- und Empfindungskompetenzen ebenso wichtig, wie die Förderung von Empathie und Perspektivübernahme (Schick & Cierpka, 2016, S. 41).

Als Kernkompetenzen der sozialen Fertigkeiten, die es im Rahmen von „Faustlos“ zu entwickeln und zu stützen gilt, sind zu nennen:

- Emotionale Sozialkompetenz: eigene Gefühle und Emotionen erkennen und mit ihnen umgehen lernen.
- Perspektivübernahme & Empathie: Gefühle und Sichtweisen anderer SuS erkennen, diese wahrnehmen und in die eigenen Handlungen einbeziehen.
- Kommunikationsfähigkeit: Fähigkeit und innere Bereitschaft, mit anderen in Kontakt zu treten, die eigenen Gefühle und Bedürfnisse in angemessener Form zu äußern, aktiv und aufmerksam zuzuhören und Lösungen zu kommunizieren.
- Impulskontrolle: der bestmögliche Umgang mit Problem- und Konfliktsituationen und negativen Gefühlen.
- Problemlöseverhalten: Problem- und Konfliktsituationen mit anderen SuS fair und kreativ lösen.

- Prosoziales Handeln: bemüht sein, in Problem- und Konfliktsituationen andere SuS zu unterstützen, ihnen zu helfen und etwas selbstlos und freiwillig zur Lösung beizutragen, zusätzlich die eigene Hilfsbedürftigkeit einzugestehen, um Hilfe zu bitten und diese auch anzunehmen.
- Verantwortung: für sich und die eigenen Handlungsweisen verantwortlich fühlen, aber auch Verantwortung für andere übernehmen (Dehu et al., 2015, S. 4).

2.2.3. Feinziele „Faustlos“

Die SuS sollen während des Empathietrainings anhand von physischen und situativen Anhaltspunkten Gefühle identifizieren, unterschiedliche Gefühle wahrnehmen, Gefühle in Bezug auf einfache Handlungen vorhersagen, unterschiedliche Vorlieben und Abneigungen erkennen, absichtliche und unabsichtliche Handlungen unterscheiden, Regeln für Fairness anwenden, Gefühle durch Ich-Botschaften mitteilen, aktiv zuhören und Sorge und Mitgefühl für andere verbal, mimisch und gestisch zum Ausdruck bringen (Cierpka, 2001, S. 24ff).

Im zweiten Bereich, der Impulskontrolle, sollen die SuS anhand mimischer, körperlicher und situativer Anhaltspunkte Probleme bestimmen, Ideen zur Lösung entwickeln, indem sie ihre Gedanken verbalisieren. Sie sollen hinterfragen, ob eine Problemlösung ungefährlich ist, Gefühle der Beteiligten, Fairness, Funktionskontrolle im Blick haben und sich unter Berücksichtigung dieser Kriterien für einen Lösungsansatz entscheiden.

In den anschließenden Rollenspielen sollen sie Lösungsansätze wie mitspielen, miteinander teilen, Störungen ignorieren, höflicher Umgang mit Gleichaltrigen, ausprobieren, kritisch hinterfragen, rückmelden und, wenn nötig, einen Alternativplan entwickeln (Cierpka, 2001, S. 28ff).

Im abschließenden Bereich, dem Umgang mit Wut und Ärger, sollen die SuS Beschimpfungen und Beleidigungen, Kritik und Vorwürfe, Imponiergehabe und Provokation erkennen und damit umgehen, mögliche nonverbale Reaktionen in Konfliktsituationen durchdenken und ausprobieren, eigene und andere körperliche Signale erkennen und sich selbst beruhigen lernen (Cierpka, 2001, S. 32ff).

Grundlage für prosoziales Verhalten und somit auch für die Umsetzung von „Faustlos“ ist laut Schick die Förderung der Empathie: ohne die Kenntnis über die eigenen Gefühle und das Verständnis der Gefühle anderer, bleibe die Auseinandersetzung mit Problemen und Schwierigkeiten immer ichbezogen. Mit fehlendem Empathieverständnis fehle auch eine der Voraussetzungen für einen nutzbringenden Umgang mit Ärger und Wut. Dies führe folglich und letztendlich zu einer fehlerhaften Impulskontrolle (Schick & Cierpka, 2016, S. 41f).

Schick und Cierpka stellen also Empathietraining als Grundlage bzw. Basis prosozialen Verhaltens fest. Diese Annahme liegt auch dieser Arbeit zugrunde. Aus diesem Grund soll im Folgenden besonderes Augenmerk auf diesen Aspekt gelegt werden.

2.3. Empathie und Perspektivübernahme

Empathie bedeutet laut Duden die „Bereitschaft und Fähigkeit, sich in die Einstellungen anderer Menschen einzufühlen“ (www.duden.de).

Soziale Wesen finden sich Dank Empathie und der daraus resultierenden Fähigkeit der Perspektivübernahme in ihrem sozialen Umfeld zurecht und geraten deshalb seltener in Konfliktsituationen (Cierpka, 2001, S.24).

Lohaus definiert Empathie als „[...] die Fähigkeit, eine eigene emotionale Reaktion herzustellen, die der Gefühlslage einer anderen Person ähnelt.“ (Lohaus, 2015, S.237)

Empathie wird als Zusammenwirken eines affektiven und eines kognitiven Faktors beschrieben.

Der kognitive Faktor beschreibt die Fähigkeit der Perspektivübernahme durch das rationelle Erkennen und Verstehen einer Situation, in der sich eine andere Person befindet und was sie in dieser fühlt. Der affektive Faktor meint die emotionale Teilhabe an den Gefühlen und Emotionen anderer. Durch diese Anteilnahme und das gezeigte Verständnis entsprechen die gezeigten Gefühle und Emotionen eher der Situation des anderen als der eigenen. Hierbei sei es nicht entscheidend, die Gefühle und Emotionen des anderen zu übernehmen, es reiche in der Regel aus, Verständnis über Mimik und Gestik zu spiegeln (Roth, 2016, S.1ff).

Drei Basiskompetenzen führen laut Petermann et al. zur Entwicklung von Empathiefähigkeit bei SuS:

- Emotionswissen bzw. -verständnis: SuS sollen eigene Gefühle und Emotionen bewusst erkennen, benennen und einordnen. Diese Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion muss erlernt werden und bildet das Fundament für emotionale Kompetenz.
- Emotionsausdruck: SuS lernen eigene Gefühle und Emotionen in sozialer Interaktion angemessen verbal, gestisch und mimisch in unterschiedlicher Form und kontrolliert mitzuteilen. Diese Kontrolle bezieht sich im Besonderen auf problembehaftete Situationen, in denen es zu ablehnenden Gefühlen kommen könnte.
- Emotionsregulation bzw. emotionale Selbstkontrolle: SuS sollen Handlungsimpulse, die sich aus den eigenen Gefühlen und Emotionen entwickeln, kontrollieren und bewältigen lernen. Negative und positive Gefühle und Emotionen werden im besten Fall nutzbringend, kreativ und offen kommuniziert und bewältigt (Petermann et al., 2019, S.67ff).

Das Curriculum „Faustlos“ setzt an diesen drei Basiskompetenzen bei SuS an: Sie sollen lernen, „[...] den emotionalen Zustand eines anderen Menschen zu bestimmen [...] die Perspektive und die Rolle einer anderen Person zu übernehmen [...] auf einen anderen Menschen emotional zu antworten [...]“ (Cierpka, 2001, S. 24). Durch Empathie gewinnt ein Gesellschaftsmitglied die Grundlage für die Kompetenz, Konflikte sozial verträglich zu lösen.

Die Empathiefähigkeit entwickelt sich bei Kindern in verschiedenen, aufeinander aufbauenden Schritten: Kinder im Alter von drei bis vier Jahren bilden die Fähigkeit zur emotionalen Perspektivübernahme. Zunächst reagieren und handeln sie Ich-bezogen, lassen sich von eigenen Gefühlen und Emotionen leiten und beziehen diese noch nicht auf Gefühle und Emotionen anderer.

Bis ins Alter von fünf Jahren gewinnen Kinder in der Regel ein uneigennütziges Empathieverständnis (Wiedebusch & Petermann, 2013, S.732), sofern sie in einem gesunden Umfeld aufwachsen.

Die Empathietheorie nach Hoffmann (1982) verbindet in ihrem Ansatz Verstand mit Gefühl: die eng verbundenen Bestandteile sind Affektivität, Kognitivität und Motivation. Bezogen auf dieses Entwicklungsmodell entwickeln Kinder ihre Empathiefähigkeit in folgenden Phasen:

- Im Alter bis zu einem Jahr zeigen Kinder Unbehagen als Reaktion auf das Unwohlsein eines unbekanntes anderen Kindes: „Schreien im Gleichklang“
- Im Alter von eins bis drei Jahren nehmen Kinder ihr gegenüber als körperliche Einheit wahr und fangen an, empathisch zu agieren: Sie sind nun in der Lage, anderen Trost zu spenden.
- Im Alter von zwei bis drei Jahren nehmen sie Gefühle und Emotionen anderer wahr und erkennen, dass diese nicht den eigenen entsprechen müssen. Es passiert dennoch immer wieder, dass sie die eigenen Gefühle und Emotionen auf andere projizieren und so diese den eigenen gleichsetzen.
- Im Alter von drei bis fünf Jahren nehmen sie eindeutig gezeigte Gefühle und Emotionen bei anderen wahr und erkennen den Grund hierfür. Sie ordnen diese bestimmten Situationen zu und erkennen, dass diese veränderbar sind. Sie lernen, dass sich Menschen unterschiedlich verhalten, dass dies abhängig von Motivation und Zielen geschieht, beurteilen jedoch die Folgen stärker als die Motivation.
- Im Alter von sechs bis zehn Jahren können Kinder Situationen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und die Gefühle und Emotionen anderer relativ sicher erkennen und einordnen. Der Blickwinkel wird als subjektiv und nicht als objektiv erkannt. Konflikte werden zunehmend auf Ebene der Entscheidung, nicht auf Ebene des Ergebnisses geführt.
- Im Alter von neun bis zwölf können Kinder differenziert auch sich widersprechende Gefühle und Emotionen anderer wahrnehmen und diese reflektieren. Auch das eigene Verhalten und der eigene Antrieb als Außenstehender zu beurteilen und einzuordnen, ist nun möglich. Zum Ende dieser Phase können Kinder empathisch auf größere Gruppen reagieren, z.B. Mitleid und Anteilnahme gegenüber Benachteiligten ausdrücken (Cierpka, 2001, S. 24ff).

Empathieentwicklung, wie sämtliche menschliche Entwicklung findet, in Phasen statt. Diese lösen sich nicht gegenseitig ab, sondern gehen ineinander über. Empathieentwicklung muss kein kontinuierlicher Prozess sein, so muss auch mit „Rückschlägen“ gerechnet werden.

Präventionsprogramme setzen hier an und sollen dauerhaft erworbene Strategien überprüfen.

Das Curriculum „Faustlos“ baut, wie viele Präventionsprogramme zur Förderung prosozialen Verhaltens und zur Reduzierung impulsiv-aggressiven Verhaltens, auf dem grundlegenden Baustein der sozial-emotionalen Kompetenz, der Empathie und Fähigkeit zur Perspektivübernahme auf.

2.4. Fragestellung

Auf Basis der theoretischen Betrachtung und Einordnung des Präventionsprogramms „Faustlos“ soll in der vorliegenden Arbeit nachstehende Hypothese untersucht werden:

Das Empathietraining von „Faustlos“ wirkt sich positiv auf einzelne Aspekte sozial-emotionaler Kompetenzen von Grundschulern einer zweiten Klasse aus.

Ausgehend von der Überlegung, dass präventiv ergriffene Maßnahmen im Bereich der Empathie und Perspektivübernahme dazu führen, risikoreiche Verhaltensweisen und destruktive Entwicklungen oder Situationen zu verhindern, ist davon auszugehen, dass die durchgeführten „Faustlos“-Lektionen zu einer Veränderung in den Dimensionen des SDQ: *prosoziales Verhalten, Verhaltensprobleme* und *Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen* führen. Diese werden durch die Einschätzungen der Klassenleitung zum zeitlichen Verlauf, Leidensdruck, sozialer Beeinträchtigung und Belastung von Mitschülerinnen und -schülern unterstützt (www.sdqinfo.org).

3. Methodik und Vorgehensweise

Die vorliegende Studie ist quantitativ ausgerichtet und soll eine objektive Fremdbeurteilung und das subjektive Empfinden der Klassenleitung einer zweiten Klasse in den Fokus stellen. Somit sollen neben der zu erwartenden Erkenntnis, ob sich das Empathietraining von „Faustlos“ positiv auf einzelne Aspekte sozial-emotionaler Kompetenzen von Grundschulern einer zweiten Klasse auswirkt, auch überprüft werden, ob diese Auswirkungen mit Hilfe eines Fragebogens dargestellt werden können.

3.1. Design und Stichprobe

Im Sinne des Ziels dieser Studie wird als Instrument eines Paneldesigns der erweiterte SDQ Fragebogen eingesetzt. Eine schriftliche Befragung der Klassenlehrkraft zur Verhaltensbeobachtung ist das Kerninstrument dieser Studie.

Diese besondere Form der Längsschnittstudie bietet die Erhebung der gleichen Variablen zu verschiedenen Zeitpunkten, im Rahmen dieser Studie vor und nach dem Empathietraining von „Faustlos“. Der Vorteil liegt darin, dass die Werte bei denselben SuS wiederholt erhoben und so Rückschlüsse auf eine etwaige individuelle Veränderung gezogen werden können (Stein, 2014, S. 144f).

Der Nachteil liegt in der sogenannten *Panelmortalität*: dem Ausscheiden von Teilnehmern durch die Verweigerung oder Desinteresse durch die wiederholte Befragung mit den gleichen Variablen. Dies kann in der vorliegenden Studie vernachlässigt werden, weil nur die Klassenleitung und nicht die einzelnen SuS befragt werden (Döring & Bortz, 2016, S. 306f).

Für den Pre-Post-Vergleich dieser Studie wurden bei gleicher Stichprobe und identischen Variablen zwei Messungen durchgeführt.

Die Stichprobe besteht aus 28 SuS einer zweiten Klasse einer Gemeinschaftsgrundschule in Wuppertal. Die Schule liegt in einem reinen Wohngebiet im kleinsten Quartier Wuppertals in Heckinghausen mit ca. 13.000 Einwohnern (Stand 2019). Dieser Stadtteil wird als „sozialer Brennpunkt“ oder Gebiet mit „besonderem Entwicklungs- und Finanzierungsbedarf“ bezeichnet, weist eine leicht jüngere Einwohnerstruktur (< 25 Jahren ca.30 % / ca.25 %³) und einen leicht erhöhten Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund (ca.27% / ca.20%) im Vergleich zum Rest von Wuppertal auf (www.wuppertal.de).

Die Klasse besteht aus 14 Mädchen und 14 Jungen im Alter von sieben bis neun Jahren und eignete sich auch deshalb gut, weil sie nach einem Schuljahr zwar bereits eine stabile Gruppe gebildet hat, nun durch einen Klassenlehrerwechsel aber eine wichtige Konstante weggefallen ist. Da die erste Klassenlehrkraft als „Erstkontakt“ zum System Schule, als Vertraute für schulische und außerschulische Belange, als Ritualsgeberin und als die Person, die SuS als Individuum und als Gruppe durch den Schulalltag geführt und geleitet hat, wegfiel. Der

³ In den Klammern: Der erste Wert entspricht dem des Bezirkes, der zweite dem der Stadt

Klassenlehrerwechsel hat die Gruppe zunächst auf sich selbst „zurückgeworfen“ und gezwungen, sich neu zu strukturieren. Das bot die Möglichkeit, auf die Neuformierung aktiv einzuwirken. Zusätzlich war dadurch zu erwarten, dass Beobachtungen im sozial-emotionalen Bereich aufgrund der „Neu-Formierung“ deutlicher zu erkennen sein würden. Es war aufgrund des Alters der SuS zu erwarten, dass die SuS unterschiedliche Situationen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten, die Gefühle und Emotionen anderer relativ sicher erkennen und einordnen können, auftretende Konflikte eher auf Ebene der Entscheidung, nicht auf Ebene des Ergebnisses ausgetragen werden, empathisch auf einzelne SuS und Gruppen reagieren und Mitleid und Anteilnahme gegenüber Benachteiligten ausdrücken können (vgl. Kapitel 2.3.).

3.2. Versuchsmaterial

3.2.1. SDQ (Strengths and Difficulties Question)

SDQ, der Strength and Difficulties Questionnaire Fragebogen, wurde 1997 von Goodman in Großbritannien veröffentlicht, ins Deutsche übersetzt, normiert und validiert. Es basiert auf dem DSM-IV (Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders,) in dem emotionale und verhaltensmäßige Probleme von Kindern und Jugendlichen beschrieben sind. Der SDQ dient der Erfassung von Verhaltensstärken und -auffälligkeiten, wie prosozialem Verhalten, emotionale Probleme, Hyperaktivität, Probleme im Umgang mit Gleichaltrigen, Erlebens- und Verhaltensproblemen von Kindern und Jugendlichen im Alter von vier bis sechzehn Jahren. Da sich die vorliegende Untersuchung auf SuS eines zweiten Schuljahrs beziehen, eignet sich der SDQ als Messinstrument. Er wird sowohl als Fremd- und als Selbstbeurteilungsbogen für zahlreiche Studien verwendet. Diese Vielzahl der Einsätze führt zu einer relativ stabilen Vergleichbarkeit der Befragungen. Es werden unterschiedliche Varianten für Eltern, Lehrkräfte und Jugendlichen ab elf Jahren angeboten, die mit geringem Zeitaufwand eingesetzt, bearbeitet und ausgewertet werden können (Viernickel, 2013, S. 637f).

Der normierte Fragebogen besteht aus 25 Items, die gleichmäßig sowohl positiv als auch negativ formuliert sind. Die Bereiche *emotionale Probleme*, *Verhaltensprobleme*, *Hyperaktivität*, *Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen* und *prosoziales Verhalten* werden mit je fünf Items abgefragt und ergeben so einen Einzelwert für jeden Bereich und einen Gesamtwert über sämtliche Bereiche.

Die einzelnen Items werden mit „nicht zutreffend“, „teilweise zutreffend“ und „eindeutig zutreffend“ beantwortet, wobei „teilweise zutreffend“ mit einem Wert von eins und die „nicht zutreffend“ und „eindeutig zutreffend“ abhängig vom Merkmal mit null oder zwei bewertet werden (www.sdqinfo.org, siehe Anhang: Abbildung 3, S. 69 und Abbildung 4, S. 70).

Die Auswertung erfolgt über zwei Schablonen: Das Ergebnis aller Bereiche soll einen Skalenwert von null bis zehn ergeben. Die Interpretation der Werte ergeben Einstufungen in „normal“, „grenzwertig“ und „auffällig“ (www.sdqinfo.org, siehe Anhang: Abbildung 5, S. 71 und Abbildung 6, S. 72).

Die zweiseitigen, erweiterten Versionen der Fragebögen wurden durch zusätzliche Fragen ergänzt und kommen dort zum Einsatz, wo Probleme von Kindern und Jugendlichen vermutet werden. Die Kontrollfragen zu den Einschätzungen von Schwierigkeiten in den Bereichen: *Stimmung, Konzentration und Umgang mit anderen* werden durch Fragen zur Chronizität und Beeinträchtigung der Betroffenen und anderer ergänzt (www.sdqinfo.org).

Wie schon bei der vorausgegangenen Auswertung des normierten Fragebogens, werden hier den Antworten der zusätzlichen Fragen Zahlenwerte von eins bis vier bzw. fünf zugeordnet. Diese werden aufaddiert und mit den Werten zwischen Pre- und Postbefragung verglichen. Bei der Zusatzfrage nach den Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivübernahme bei der Pre- und der Postbefragung beendet ein „Nein“ die Zusatzbefragung. Dies führt bei dieser Frage und den folgenden Fragen in SPSS⁴ zu einem Zahlenwert von eins und für die Auswertung zu einem Wert von null.

Bei allen Fragebögen führt eine Nicht-Beantwortung einer Frage in SPSS zu einem Zahlenwert von sechs und für die Auswertung zu einem Wert von null.

Die Ergebnisse der Einzel- und Gesamtproblemwerte können mit der Cut-Off-Liste abgeglichen werden. Diese Werte wurden in einer repräsentativen deutschen Feldstichprobe (N=930, 6-16 Jahre) so gewählt, dass 80% ein Ergebnis „normal“, 10% „grenzwertig“ und 10% „auffällig“ aufweisen. Die Normierung und Evaluation der englischen und deutschen Versionen fand zufriedenstellend statt. Sowohl bei den Angaben zur Reliabilität als auch zur Inhalts-Validität bescheinigt Goodmann ein aussagekräftiges Ergebnis (www.sdqinfo.org).

⁴ SPSS = Statistic Package for Social Sciences

3.2.2. Angepasster SDQ

Um den Anforderungen dieser Studie gerecht zu werden, wurden die Fragebögen der Pre- und Postbefragung der Studie angepasst. In beiden Fragebögen wurden die für Empathie und Perspektivübernahme relevanten Bereiche zunächst ausgewählt, dann abgefragt und die Zusatzfragen an die Gegebenheit der Studie angepasst. Abgefragt wurden die Items in den Bereichen: prosoziales Verhalten, Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen und Verhaltensprobleme (siehe Anhang Abbildung 73, S. 74 & Abbildung 8, S. 74).

3.3. Ablauf

3.3.1. Datenerhebung

Die Prebefragung wurde mit der Klassenlehrkraft in der Woche vor dem 23.09.2020 durchgeführt. Als Grundlage diente die deutsche Version des erweiterten SDQ Fragebogens zu Stärken und Schwächen: „T4-17 - SDQ and impact supplement for the teachers of 4-17 year olds“ (www.sdqinfo.org, siehe Anhang Abbildung 7, S. 73).


Im Zeitraum vom 23.09.2020 bis 06.10.2020 wurde das Empathietraining von „Faustlos“ in insgesamt sechs Unterrichtsstunden durchgeführt (siehe auch Abschnitt 2.2. „Faustlos“, S. 10-11 und Abschnitt 3.3.2. Lektionen „Faustlos“, S. 23-30).

Die Postbefragung wurde mit der Klassenlehrkraft und der deutschen Version des erweiterten SDQ Fragebogens zu Stärken und Schwächen: „T4-17 FOLLOW-UP - SDQ, follow-up questions and impact supplement for the teachers of 4-17 year olds“, 14 Tage nach der letzten Lektion des Empathietrainings von „Faustlos“ am 20.10.2020 durchgeführt (www.sdqinfo.org, siehe Anhang Abbildung 8, S. 74).



3.3.2. Lektionen „Faustlos“


Zu Beginn der Lektionen wurde die Lektion „Einführung in das Empathietraining“ für die ersten Klasse durchgeführt, um die SuS auf das Präventionsprogramm „Faustlos“ einzustimmen und sie mit den Abläufen vertraut zu machen.

Tabelle 2: Empathietraining 2. Klasse Lektion 1 vom 23.09.2020

Empathietraining 2. Klasse	
Lektion 1 vom 23.09.2020 (entspricht Lektion 2 „Faustlos“ – Erkennen von Gefühlen)	
Allgemeine Zielsetzung der Einheit: <ul style="list-style-type: none"> - SuS sollen Gefühle anderer erkennen; - Sichtweisen dieser übernehmen; - empathisch auf ihr Gegenüber und die Situation reagieren (Cierpka, 2001, S. 9) 	
Lernziele der Lektion: <ul style="list-style-type: none"> - SuS sollen Freude, Traurigkeit und Wut benennen (Cierpka, 2001, S. 11) 	
Ablauf: Nach der Artikulation von Reihen- und Zieltransparenz des Projektes „Faustlos“, wurden hintereinander drei Bilder ⁵ gezeigt:	
	„Dies ist ein Bild von Svenja.“ (Cierpka, 2001, S. 11)
Abbildung 9: 1. Klasse, Einheit I, Lektion 2, Bild A, Cierpka, 2001	
Folgende Fragen wurden gestellt und mit (erwarteten/wünschenswerten) Antworten abgeglichen: <ol style="list-style-type: none"> 1. „Wie fühlt sich Svenja?“ (freut sich) 2. „Welche Anzeichen für Freude könnt ihr in Svenjas Gesicht erkennen?“ (lächeln; Augen leicht geschlossen) 3. „Könnt ihr weitere Hinweise auf Freude im Gesicht oder in der Körperhaltung bei anderen benennen?“ 4. „Nennt andere Gefühle, die Freude ähneln“ (glücklich; froh) (Cierpka, 2001, S. 11f) 	


⁵ Sämtliche Bilder werden für alle SuS gut sichtbar per OAP frontal (aufgrund der z.Zt. gültigen Hygienevorschriften) präsentiert


	<p>„Dies ist Alexander.“ (Cierpka, 2001, S. 12)</p>
<p>Abbildung 10: 1. Klasse, Einheit I, Lektion 2, Bild B, Cierpka, 2001</p>	
<p>5. „Wie fühlt sich Alexander?“ „Woran erkennst du / erkennt ihr, dass er traurig ist?“ 6. „Welche Anzeichen in Alexanders Gesicht zeigen euch, dass er traurig ist?“ (heruntergezogener Mund; gerunzeltes Kind; Blick nach unten) 7. „Könnt ihr weitere Hinweise auf Traurigkeit im Gesicht oder in der Körperhaltung ihm beobachten von anderen benennen?“ (Cierpka, 2001, S. 12)</p>	
<p>Nachdem wieder Bild A aufgelegt wurde: „Alexander ist traurig und nicht fröhlich.“</p>	
<p>Bild A wurde wieder gegen Bild B getauscht:</p>	
<p>8. „Nennt andere Gefühle die Traurigkeit ähneln“ (enttäuscht) (Cierpka, 2001, S. 12f)</p>	
	<p>„Dies ist Jenny.“ (Cierpka, 2001, S. 12)</p>
<p>Abbildung 11: 1. Klasse, Einheit I, Lektion 2, Bild C, Cierpka, 2001</p>	
<p>9. „Wie fühlt sich Jenny?“ (ärgerlich; wütend) 10. „Welche Anzeichen im Gesicht und an ihrer Körperhaltung zeigen euch, dass Jenny wütend ist?“ (Mund gepresst und heruntergezogen; Stirn gerunzelt; Augenbrauen zusammengezogen; Arme verschränkt) 11. „Könnt ihr weitere Hinweise auf Wut im Gesicht oder in der Körperhaltung bei anderen benennen?“ 12. „Welche anderen Ausdrücke für wütende Gefühle kennt ihr?“ (Rage; gereizt; sauer) (Cierpka, 2001, S. 12f)</p>	
<p>Nachdem wieder Bild B aufgelegt wurde: „Jenny ist wütend und nicht traurig.“</p>	

Lektion 2 vom 25.09.2020 (entspricht Lektion 8 „Faustlos“ - Vorbereitung)	
<p>Allgemeine Zielsetzung der Einheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS sollen Gefühle anderer erkennen; - Sichtweisen dieser übernehmen; - empathisch auf ihr Gegenüber und die Situation reagieren (Cierpka, 2001, S. 65) 	
<p>Lernziele der Lektion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS sollen mit Hilfe physischer, verbaler und situativer Hinweise Gefühle benennen; - erkennen, dass, die eigenen Gefühle und die Anderer sich in gleicher Situation unterscheiden und sich in dieser verändern können; - über Ich-Botschaften eigene Gefühle mitteilen lernen (Cierpka, 2001, S. 65) 	
<p>Ablauf:</p> <p>Nach der Artikulation von Ziel- und Lektionstransparenz wurde das Bild zu der Lektion mir folgender Geschichte vorgestellt:</p>	
	<p>„Annika ist heute für ihr gemaltes Bild von der Lehrerin gelobt worden. Sie nimmt das Bild mit nach Hause, um es ihrem Vater zu zeigen.“ (Cierpka, 2001, S. 66)</p>
<p>Abbildung 12: 2.Klasse, Einheit I, Lektion 8, Cierpka, 2001</p>	
<p>Folgende Fragen wurden gestellt und mit (erwarteten/wünschenswerten) Antworten abgeglichen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „Wie fühlt sich Anika?“ (stolz; Freude) 2. „Welche Hinweise zeigen euch, dass Annika stolz ist?“ (Kopf erhoben; Blick auf Vater gerichtet) 3. „Was denkt ihr, warum Annika stolz ist?“ (Vater gefällt das Bild; Lehrerin hat sie gelobt; Bild macht ihr ein gutes Gefühl) 4. „Was denkt Ihr, wie fühlt sich der Vater von Annika?“ (stolz) 5. „Woran könnt ihr das erkennen?“ (lächeln, Blick auf Annika gerichtet) 6. „Hat er das gleiche Gefühl wie Annika oder ein anderes?“ (gleiches Gefühl) (Cierpka, 2001, S. 66) 	
<p>Im Anschluss erzählten die SuS von Situationen, in den sie selbst stolz waren.</p>	
<p>Zur Einübung der erworbenen Lernziele innerhalb der Einheit, übten die SuS paarweise und stellen sie vor der Klasse wahlweise pantomimisch oder szenisch dar.</p>	

<p>Lektion 3 vom 29.09.2020 (entspricht Lektion 9 „Faustlos“ - Vorlieben)</p>	
<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS sollen erkennen, dass verschiedene Menschen unterschiedliche Vorlieben haben, - diese Vorlieben sich ändern können; - Unterschiede zwischen jetzt, später, manchmal und immer erkennen; - eigene Entscheidungen, weitgehend unbeeinflusst von anderen zu treffen (Cierpka, 2001, S. 68) 	
<p>Ablauf:</p> <p>Nach gegebener Ziel- und Verlaufstransparenz wurde das Bild zur Lektion mit folgender Geschichte vorgestellt:</p>	
	<p>„Tom möchte mit jemanden spielen. Er entschließt sich für sein neues Brettspiel, dass er mit seinem Freund Nick spielen möchte. Nick scheint aber gerade keine Lust zu haben, mit Toms neuem Spiel zu spielen. Er ist sehr beschäftigt mit der Bude, die er gerade baut.“ (Cierpka, 2001, S. 68)</p>
<p>Abbildung 13: 2.Klasse, Einheit I, Lektion 9, Cierpka, 2001</p>	
<p>Folgende Fragen wurden gestellt und mit (erwarteten/wünschenswerten) Antworten abgeglichen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „Wie fühlt sich Tom?“ (verletzt; enttäuscht) 2. „Woran könnt ihr diese Gefühle bei Tom erkennen?“ (Stirn gerunzelt; Kopf hängen lassen; Blick nach unten) 3. „Möchten Tom und Nick mit gleichen oder unterschiedlichen Dingen spielen?“ (unterschiedlichen) 4. „Mag Nick Toms Spiel?“ (möglicherweise; derzeit nicht) 5. „Möchte Nick mit Toms Spiel überhaupt nicht spielen?“ (möglicherweise ja, möglicherweise nein) 6. „Wie kann Tom dies herausfinden?“ (Nick fragen) 7. „Gibt es Dinge oder Spiele, die ihr lieber allein spielt und welche spielt ihr lieber mit anderen?“ (Cierpka, 2001, S. 68f) 	
<p>Zum Ende der Lektion üben die SuS im Rahmen eines Rollenspiels, eigene Entscheidungen zu treffen, ohne sich durch ihre MitschülerInnen beeinflussen zu lassen bzw. diese Beeinflussung zu erkennen (SuS werden während des Rollenspiels einzeln aufgefordert).</p>	

Lektion 4 vom 30.09.2020 (entspricht Lektion 10 „Faustlos“ – Ursache und Wirkung)	
<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS sollen Ursache und Wirkung einer bestimmten Handlung erkennen; - Gründe für diese Handlung und die damit verbundenen Gefühle benennen können; - diese Gefühle prognostizieren (Cierpka, 2001, S. 70) 	
<p>Ablauf:</p> <p>Nach gegebener Ziel- und Verlaufstransparenz wurde das Bild zu der Lektion mir folgender Geschichte vorgestellt:</p>	
	<p>„Mareike hat ein Fahrrad ohne Stützräder bekommen. Sie weiß im Moment nicht, wie sie damit fahren soll. Mareikes Freund Robin sagt, dass er bereits fahren kann, und er versucht, auf das Fahrrad zu steigen, ohne vorher zu fragen. Mareike greift nach der Lenkstange und möchte Robin das Fahrrad nicht ausleihen.“ (Cierpka, 2001, S. 70)</p>
<p>Abbildung 14: 2.Klasse, Einheit I, Lektion 10, Cierpka, 2001</p>	
<p>Folgende Fragen wurden gestellt und mit (erwarteten/wünschenswerten) Antworten abgeglichen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „Wie fühlt sich Mareike?“ (ärgerlich; wütend) 2. „Warum, fühlt sie sich so?“ (Robin wollte Fahrrad nehmen, ohne zu fragen) 3. „Wie fühlt sich Robin?“ (ärgerlich; verletzt) 4. „Warum, fühlt er sich so?“ (er wollte Mareike das Fahren zeigen, er ist enttäuscht) 5. „Wie hätte sich Mareike gefühlt, wenn Robin sie gefragt hätte?“ (Vielleicht hätte er sich gefreut.) 6. „Wie hätte sich Robin gefühlt, wenn Mareike ihm erlaubt hätte, ihr das Fahren zu „zeigen?“ (stolz; froh) 7. „Konntet ihr schon mal einer Freundin oder einem Freund zeigen, wie etwas geht?“ (ja/nein) 8. „Was habt ihr getan?“ (Beispiel nennen, aus eigener Erfahrung berichten) 9. „Wie habt ihr euch dabei gefühlt?“ (gut / schlecht) 10. „Wie hat sich die Freundin oder der Freund dabei gefühlt?“ (gut / schlecht) <p>(Cierpka, 2001, S. 70f)</p>	
<p>Zum Abschluss der Lektion bildeten die SuS Ich-Sätze im Stil von: „Ich habe mich gefreut, als ich ...; Ich war traurig, als ich ...; Ich war albern, weil ich ...“.</p>	

Lektion 5 vom 05.10.2020 (entspricht Lektion 11 „Faustlos“ – Absichten)	
<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS sollen zwischen Absicht und Versehen unterscheiden lernen (Cierpka, 2001, S. 72) 	
<p>Ablauf:</p> <p>Nach gegebener Ziel- und Verlaufstransparenz wurde das Bild zu der Lektion mit folgender Geschichte vorgestellt:</p>	
	<p>„Carlos hat mit einigen Freunden auf dem Schulhof Fangen gespielt. Er war so aufgeregt, dass er nicht schaute, wohin er lief und stieß mit Uwe zusammen. Uwe fiel auf den Boden und schürfte sich sein Bein auf.“ (Cierpka, 2001, S. 72)</p>
<p>Abbildung 15: 2.Klasse, Einheit I, Lektion 11, Cierpka, 2001</p>	
<p>Folgende Fragen wurden gestellt und mit (erwarteten/wünschenswerten) Antworten abgeglichen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „Wie fühlt sich Uwe?“ (überrascht; verletzt) 2. „Wie fühlt sich Carlos?“ (es tut ihm leid; er ist traurig) 3. „Warum, fühlt sich Carlos so?“ (er wollte Uwe nicht verletzen; es war ein Versehen) 4. „Was ist ein Versehen/Missgeschick/Unfall? Beschreibe in eigenen Worten.“ 5. „War Carlos Zusammenstoß mit Uwe ein Versehen?“ (ja / nein; er hat nicht aufgepasst) 6. „Wie würde Uwe sich fühlen, wenn Carlos ihn mit Absicht geschubst hätte?“ (verletzt; ärgerlich) 7. „Was könnte Carlos machen, damit Uwe sich besser fühlt?“ (ihm helfen; sich entschuldigen) (Cierpka, 2001, S. 72f) 	
<p>Zur Abrundung der Lektion wurden den SuS vergleichbare Situationen geschildert. Sie mussten entscheiden, ob es sich um Absicht oder Versehen handelte und dies begründen (z.B. beim Fußball jemanden faulen / mit dem Ball treffen).</p>	

<p>Lektion 6 vom 06.10.2020 (entspricht Lektion 12 „Faustlos“ – Fairness)</p>	
<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS sollen Rechte anderer erkennen und anerkennen; - faire Lösungen für ... artikulieren; - den Unterschied von „Anrecht“ und „Recht haben“ kennen lernen (Cierpka, 2001, S. 74) 	
<p>Ablauf: Nach gegebener Ziel- und Verlaufstransparenz wurde das Bild zu der Lektion mit folgender Geschichte vorgestellt:</p>	
	<p>„Marion und Christina sind aufgeregt, weil sie in der Pause mit einem neuen Ball aus dem Gymnastikraum der Schule spielen. Matthias und Michael laufen an ihnen vorbei, fangen den Ball und beginnen nun, zu zweit mit dem Ball zu spielen. Sie wollen niemand anderen mitspielen lassen und die Pause ist schon zur Hälfte vorüber.“ (Cierpka, 2001, S. 74)</p>
<p>Abbildung 16: 2.Klasse, Einheit I, Lektion 12, Cierpka, 2001</p>	
<p>Folgende Fragen wurden gestellt und mit (erwarteten/wünschenswerten) Antworten abgeglichen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „Wie fühlen sich Marion und Christina?“ (traurig; ungeduldig; ärgerlich) 2. „Sollten Matthias und Michael den Rest der Pause mit dem Ball spielen?“ (nein) 3. „Warum?“ (Ball gehört ihnen nicht; andere wollen auch) 4. „Wer hat Anrecht auf den Ball?“ (alle) 5. „Was wäre, wenn der Ball Michael und nicht der Schule gehörte?“ (Er dürfte über den Ball bestimmen). 6. „Die Pause ist zur Hälfte um. Was wäre eine faire Lösung?“ (Jeder darf eine bestimmte Zeit damit spielen). (Cierpka, 2001, S. 74f) 	
<p>Zur Vervollständigung der Lektion und um das Erlernte zu vertiefen, wurden an die SuS Schokoladentäfelchen verteilt: Im ersten Schritt nur an einem Gruppentisch, im zweiten Schritt an jeden SuS eine und an eine Schülerin zehn. Beide Situationen wurden mit der Frage nach Fairness begleitet. Diese Transferleistung sollte dazu dienen das Erlernte als bewusste Strategie und Handlungsweise ins eigene Repertoire zu übertragen.</p>	

Im Anschluss an die durchgeführten Lektionen wurden der Klassenleitung die in Abschnitt 3.2.2. (angepasster SDQ, S. 22) vorgestellten Fragebögen zur Postbefragung vorgelegt. Im Folgenden werden die gesammelten Daten analysiert.

3.3.3. Auswertung der erhobenen Daten

Die Datenauswertung erfolgte durch eine Grundausswertung nach Kirchhoff: Auf der einen Seite stehen die vorformulierten Antworten und auf der anderen Seite der Zahlenwert der jeweils gegebenen Antworten unter Zuhilfenahme der auf www.sdqinfo.org veröffentlichten Cut-Off-Liste. Diesen wurden ergänzt durch die Inhaltsanalyse nach Mayring, in der die zentralen Botschaften der Zusatzfragen durch Kategorienbildung, Generalisierung und Zuordnung von Zahlenwerten auf Basis einer selbsterstellten Liste herausgefiltert wurden (Mayring & Fenzl, 2014, S. 543ff, Kirchhoff, et. al., 2010, S. 47, www.sdqinfo.org, siehe Tabelle 8).

Tabelle 8: Auswertung eigener Pre- und Postfragebogen

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	0	1	2
... teilt gerne mit anderen Kindern	0	1	2
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	0	1	2
... ist lieb zu jüngeren Kindern	0	1	2
... hilft anderen oft freiwillig	0	1	2
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	0	1	2
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	2	1	0
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	2	1	0
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	0	1	2
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	0	1	2
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	0	1	2
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	2	1	0
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	0	1	2
... lügt oder mogelt häufig	0	1	2
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	0	1	2

Tabelle 9: Auswertung der Zusatzfragen vor Durchführung des Präventionsprogramm

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivübernahme Schwierigkeiten hat? ⁶			
nein	ja, leichte Schwierigkeiten	ja, deutliche Schwierigkeiten	ja, massive Schwierigkeiten
1	2	3	4
Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte: Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten? ⁷			
von Beginn an (1.Klasse)	6-12 Monate	1-5 Monate	weniger als einem Monat
1	2	3	4
Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?			
gar nicht	kaum	deutlich	massiv
1	2	3	4
Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?			
Beim Umgang mit Freunden			
gar nicht	kaum	deutlich	massiv
1	2	3	4
Im Unterricht			
gar nicht	kaum	deutlich	massiv
1	2	3	4
Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?			
keine Belastung	leichte Belastung	deutliche Belastung	massive Belastung
1	2	3	4

Tabelle 10: Auswertung der Zusatzfragen nach Durchführung des Präventionsprogramm

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes: ⁸				
viel schlimmer	etwas schlimmer	etwa gleich	ein wenig besser	viel besser
1	2	3	4	5
Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivübernahme für das Kind als: ⁹				
gar nicht hilfreich	kaum hilfreich	ziemlich hilfreich	sehr hilfreich	
1	2	3	4	
Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivübernahme Schwierigkeiten hat?				
nein	ja, leichte Schwierigkeiten	ja, deutliche Schwierigkeiten	ja, massive Schwierigkeiten	
1	2	3	4	
Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte: Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?				
gar nicht	kaum	deutlich	massiv	
1	2	3	4	
Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?				
Beim Umgang mit Freunden				
gar nicht	kaum	deutlich	massiv	
1	2	3	4	
Im Unterricht				
gar nicht	kaum	deutlich	massiv	
1	2	3	4	
Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?				
keine Belastung	leichte Belastung	deutliche Belastung	massive Belastung	
1	2	3	4	

⁶ Farben dienen der Verdeutlichung der Gemeinsamkeiten der Pre- und Postbefragung

⁷ Frage ist für die Auswertung dieser Arbeit nicht relevant, verblieb aber im Bogen

⁸ Frage dient zur abschließenden Einschätzung der Klassenlehrkraft

⁹ Frage dient zur abschließenden Einschätzung der Klassenlehrkraft

Die erhobenen Daten der Pre- und Postbefragung wurden zum Vergleich mit dem Statistikprogramm IBM Statistical Package for the Social Science (SPSS) in der 27. Version erfasst und ausgewertet. Anfänglich wurde eine deskriptive Auswertung der Bereiche *prosoziales Verhalten, Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen und Verhaltensprobleme* der Pre- und Postbefragung vorgenommen, die Werte miteinander verglichen.

Im nächsten Schritt wurde dies auch mit den Zusatzfragen durchgeführt. Hierbei wurden den Fragen Zahlenwerte zugeordnet und diese addiert (Blasius & Baur, 2014, S. 1004ff, siehe Tabelle 9 und Tabelle 10, S. 32).

4. Ergebnisse

Die Ergebnisse aus der Auswertung mit SPSS (Version 27) sind auf Grund der Hypothese dieser Arbeit in zwei Abschnitte aufgeteilt: Der erste Abschnitt zeigt die Ergebnisse in den Bereichen, *prosoziales Verhalten, Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen, Verhaltensprobleme* und den dazugehörigen Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft anhand der Häufigkeiten der Auswertung mit der Cut-Off-Liste (Tabelle 33) zum Fragebogen „T4-17 - SDQ and impact supplement for the teachers of 4-17 year olds“ bzw. „T4-17 FOLLOW-UP - SDQ, follow-up questions and impact supplement for the teachers of 4-17 year olds“ vor bzw. nach dem Empathietraining von „Faustlos“.

Im anschließenden Abschnitt werden die Ergebnisse der Pre- und Postbefragung auf Grundlage eines gepaarten T-Testes verglichen.¹⁰

Tabelle 11: Cut-Off vorher/nachher

Lehrerfragebogen	normal	grenzwertig	auffällig
Prosoziales Verhalten	6 – 10	5	0 – 4
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen	0 – 3	4	5 – 10
Verhaltensprobleme	0 – 2	3	4 – 10

¹⁰ Die auf den S. 34 bis S. 52 dargestellten Tabellen und Diagramme wurden gemäß des angepassten SDQ erstellt

4.1. Ergebnisse der Häufigkeitsberechnungen

4.1.1. Prosoziales Verhalten

Die Befragung ergab eine Einstufung vor dem Empathietraining „Faustlos“ von 22 SuS als normal, drei SuS als grenzwertig auffällig, drei SuS als auffällig. Nach der Durchführung des Empathietrainings „Faustlos“ ergibt sich eine Einstufung von 20 SuS als normal, sieben SuS als grenzwertig auffällig und einem SuS als auffällig im Bereich des *prosozialen Verhaltens*. Das Empathietraining „Faustlos“ ergab einen Rückgang bei der Einstufung als *normal* um zwei, eine Steigerung bei *grenzwertig auffällig* um vier und einen Rückgang bei *auffällig* um zwei.

Tabelle 12: Häufigkeiten (vorher) - prosoziales Verhalten; Auswertung gemäß SDQ

	Häufigkeit	Prozent	gültige Prozente	kumulierte Prozente
auffällig	3	10,7	10,7	10,7
grenzwertig	3	10,7	10,7	21,4
normal	22	78,6	78,6	100,0
gesamt	28	100,0	100,0	

Tabelle 13: Häufigkeiten (nachher) - prosoziales Verhalten; Auswertung gemäß SDQ

	Häufigkeit	Prozent	gültige Prozente	kumulierte Prozente
auffällig	1	3,6	3,6	3,6
grenzwertig	7	25,0	25,0	28,6
normal	20	71,4	71,4	100,0
gesamt	28	100,0	100,0	

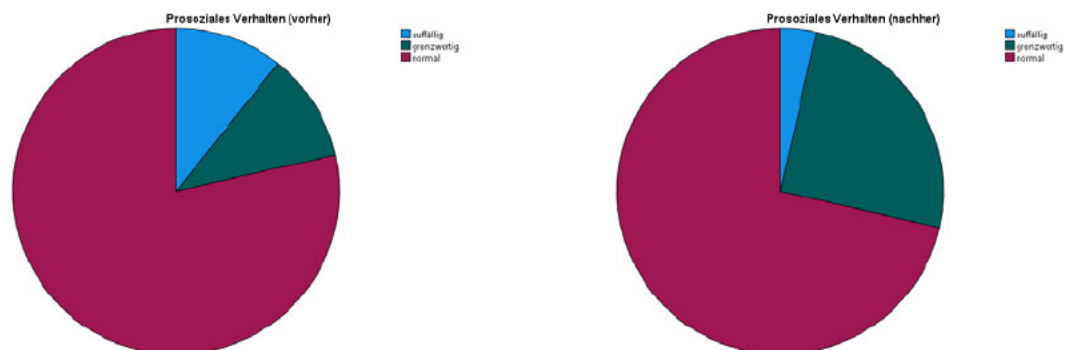


Abbildung 17 und 18: Häufigkeiten (vorher und nachher) - prosoziales Verhalten; Auswertung gemäß SDQ¹¹

¹¹ Farben: blau = auffällig; grün = grenzwertig; rot = normal

4.1.2. Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen

Die Befragung ergab eine Einstufung vor dem Empathietraining „Faustlos“ von 13 SuS als *normal*, zwei SuS als *grenzwertig auffällig*, 13 SuS als *auffällig*, nach dem Empathietraining „Faustlos“ von 18 SuS als *normal*, drei SuS als *grenzwertig auffällig* und sieben SuS als *auffällig* im Bereich *Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen*. Das Empathietraining „Faustlos“ ergab eine Steigerung bei der Einstufung als *normal* um fünf, eine Steigerung bei *grenzwertig auffällig* um eins und einen Rückgang bei *auffällig* um sieben.

Tabelle 14: Häufigkeiten (vorher) - Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen; Auswertung gemäß SDQ

	Häufigkeit	Prozent	gültige Prozente	kumulierte Prozente
auffällig	13	46,4	46,4	46,4
grenzwertig	2	7,1	7,1	53,6
normal	13	46,4	46,4	100,0
gesamt	28	100,0	100,0	

Tabelle 15: Häufigkeiten (nachher) - Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen; Auswertung gemäß SDQ

	Häufigkeit	Prozent	gültige Prozente	kumulierte Prozente
auffällig	7	25,0	25,0	25,0
grenzwertig	3	10,7	10,7	35,7
normal	18	64,3	64,3	100,0
gesamt	28	100,0	100,0	

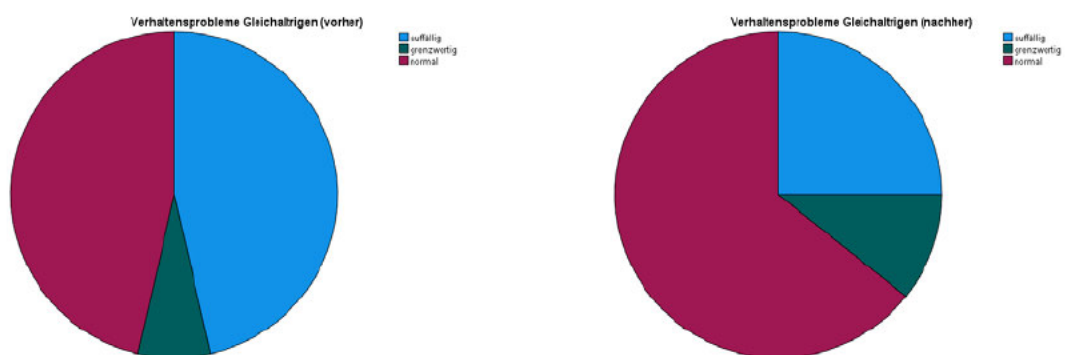


Abbildung 19 und 20: Häufigkeiten (vorher und nachher) - Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen; Auswertung gemäß SDQ¹²

¹² Farben: blau = auffällig; grün = grenzwertig; rot = normal

4.1.3. Verhaltensprobleme

Die Befragung ergab eine Einstufung vor dem Empathietraining „Faustlos“ von 18 SuS als *normal*, zwei SuS als *grenzwertig auffällig*, acht SuS als *auffällig*, nach dem Empathietraining „Faustlos“ von 20 SuS als *normal*, vier SuS als *grenzwertig auffällig* und vier SuS als *auffällig* im Bereich *Verhaltensprobleme*. Das Empathietraining „Faustlos“ ergab eine Steigerung bei der Einstufung als *normal* um zwei, eine Steigerung bei *grenzwertig auffällig* um zwei und einen Rückgang bei *auffällig* um vier.

Tabelle 16: Häufigkeiten (vorher) – Verhaltensprobleme; Auswertung gemäß SDQ

	Häufigkeit	Prozent	gültige Prozente	kumulierte Prozente
auffällig	8	28,6	28,6	28,6
grenzwertig	2	7,1	7,1	35,7
normal	18	64,3	64,3	100,0
gesamt	28	100,0	100,0	

Tabelle 17: Häufigkeiten (nachher) – Verhaltensprobleme; Auswertung gemäß SDQ

	Häufigkeit	Prozent	gültige Prozente	kumulierte Prozente
auffällig	4	14,3	14,3	14,3
grenzwertig	4	14,3	14,3	28,6
normal	20	71,4	71,4	100,0
gesamt	28	100,0	100,0	

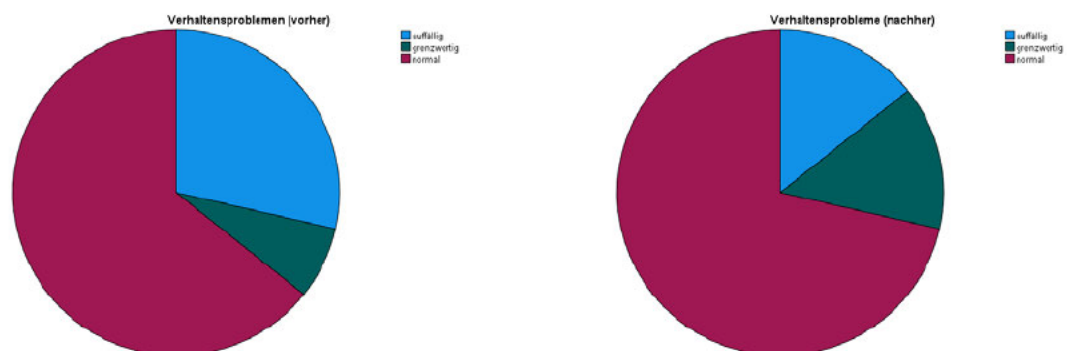


Abbildung 21 und 22: Häufigkeiten (vorher und nachher) – Verhaltensprobleme; Auswertung gemäß SDQ¹³

¹³ Farben: blau = auffällig; grün = grenzwertig; rot = normal

4.1.4. Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivübernahme

Die Befragung ergab eine Einstufung vor dem Empathietraining „Faustlos“ von sieben SuS mit *deutlichen Schwierigkeiten*, acht SuS mit *leichten Schwierigkeiten*, drei SuS mit *massiven Schwierigkeiten*, zehn *ohne Schwierigkeiten*, nach dem Empathietraining „Faustlos“ von sechs SuS mit *deutlichen Schwierigkeiten*, sechs SuS mit *leichten Schwierigkeiten*, einem SuS mit *massiven Schwierigkeiten* und 15 *ohne Schwierigkeiten* mit Empathie und Perspektivübernahme. Das Empathietraining „Faustlos“ ergab einen Rückgang um einem SuS mit *deutlichen Schwierigkeiten*, einen Rückgang um zwei SuS mit *leichten Schwierigkeiten*, einen Rückgang um zwei SuS mit *massiven Schwierigkeiten* und einer Steigerung um fünf *ohne Schwierigkeiten* mit Empathie und Perspektivübernahme.

Tabelle 18: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (vorher): Häufigkeit - Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivübernahme; Auswertung gemäß SDQ

	Häufigkeit	Prozent	gültige Prozente	kumulierte Prozente
ja, deutliche Schwierigkeiten	7	25,0	25,0	25,0
ja, leichte Schwierigkeiten	8	28,6	28,6	53,6
ja, massive Schwierigkeiten	3	10,7	10,7	64,3
nein	10	35,7	35,7	100,0
gesamt	28	100,0	100,0	

Tabelle 19: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (nachher): Häufigkeit - Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivübernahme; Auswertung gemäß SDQ

	Häufigkeit	Prozent	gültige Prozente	kumulierte Prozente
ja, deutliche Schwierigkeiten	6	21,4	21,4	21,4
ja, leichte Schwierigkeiten	6	21,4	21,4	42,9
ja, massive Schwierigkeiten	1	3,6	3,6	46,4
nein	15	53,6	53,6	100,0
gesamt	28	100,0	100,0	

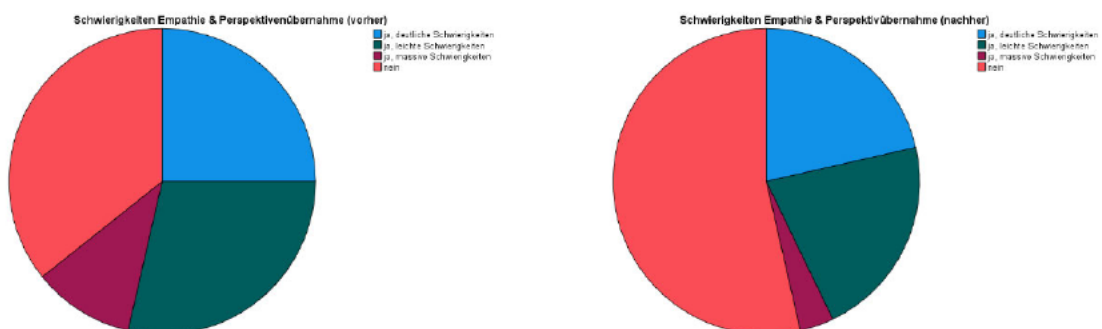


Abbildung 23 und 24: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (vorher und nachher): Häufigkeit - Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivübernahme; Auswertung gemäß SDQ¹⁴

¹⁴ Farben: blau = ja; deutliche Schwierigkeiten; grün = ja, leichte Schwierigkeiten; rot = ja, massive Schwierigkeiten; orange = nein

4.1.5. Leidensdruck der SuS

Die Befragung ergab eine Einstufung vor dem Empathietraining „Faustlos“ von drei SuS, die *gar nicht*, zehn SuS, die *kaum*, vier SuS, die *deutlich* unter den Schwierigkeiten leiden. Nach dem Empathietraining „Faustlos“ ergeben sich folgende Werte: ein SuS leidet *gar nicht*, vier SuS *kaum* und acht SuS leiden *deutlich* unter diesen Schwierigkeiten. 11 bzw. 15 SuS wurden nicht in die Auswertung einbezogen, weil die Vorfrage mit „nein“ oder die Frage gar nicht beantwortet wurde. Das Empathietraining „Faustlos“ ergab einen Rückgang um zwei SuS, die *gar nicht*, sechs SuS, die *kaum* und einer Steigerung um vier SuS, die *deutlich* unter diesen Schwierigkeiten leidet/leiden.

Tabelle 20: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (vorher): Häufigkeit - Leidensdruck der SuS; Auswertung gemäß SDQ

	Häufigkeit	Prozent	gültige Prozente	kumulierte Prozente
nicht einbezogen	11	39,3	39,3	39,3
gar nicht	3	10,7	10,7	50
kaum	10	35,7	35,7	85,7
deutlich	4	14,3	14,3	100
gesamt	28	100,0	100,0	

Tabelle 21: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (nachher): Häufigkeit - Leidensdruck der SuS; Auswertung gemäß SDQ

	Häufigkeit	Prozent	gültige Prozente	kumulierte Prozente
nicht einbezogen	15	53,6	53,6	53,6
gar nicht	1	3,6	3,6	57,2
kaum	4	14,3	14,3	71,5
deutlich	8	28,6	28,6	100
gesamt	28	100,0	100,0	

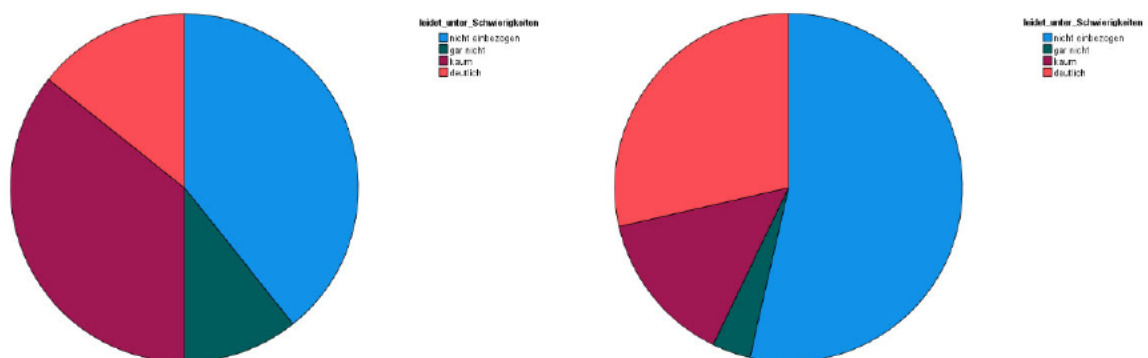


Abbildung 25 und 26: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (vorher und nachher): Häufigkeit - Leidensdruck der SuS; Auswertung gemäß SDQ¹⁵

¹⁵ Farben: blau= nicht einbezogen; grün = gar nicht; rot = kaum; orange = deutlich

4.1.6. Beeinträchtigung im Umgang mit Freunden

Die Befragung ergab eine Einstufung vor dem Empathietraining „Faustlos“ von zwei SuS die *kaum*, 12 SuS, die *deutlich*, drei SuS, die *massiv*, nach dem Empathietraining „Faustlos“ von zwei SuS, die *kaum*, neun SuS, die *deutlich* und zwei SuS, die *massiv* durch die Schwierigkeiten im Umgang mit Freunden beeinträchtigt sind. 11 bzw. 15 SuS wurden nicht in die Auswertung einbezogen, weil die Vorfrage mit „nein“ oder die Frage gar nicht beantwortet wurde. Das Empathietraining „Faustlos“ ergab einen Rückgang um drei SuS, die *deutlich* und einer/m SoS, die/der *massiv* durch die Schwierigkeiten im Umgang mit Freunden beeinträchtigt sind bzw. ist.

Tabelle 22: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (vorher): Häufigkeit – Beeinträchtigung im Umgang mit Freunden; Auswertung gemäß SDQ

	Häufigkeit	Prozent	gültige Prozente	kumulierte Prozente
nicht einbezogen	11	39,3	39,3	39,3
kaum	2	7,1	7,1	46,4
deutlich	12	42,9	42,9	89,3
massiv	3	10,7	10,7	100,0
gesamt	28	100,0	100,0	

Tabelle 23: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (nachher): Häufigkeit – Beeinträchtigung im Umgang mit Freunden; Auswertung gemäß SDQ

	Häufigkeit	Prozent	gültige Prozente	kumulierte Prozente
nicht einbezogen	15	53,6	53,6	53,6
kaum	2	7,1	7,1	60,7
deutlich	9	32,1	32,1	92,9
massiv	2	7,1	7,1	100,0
gesamt	28	100,0	100,0	

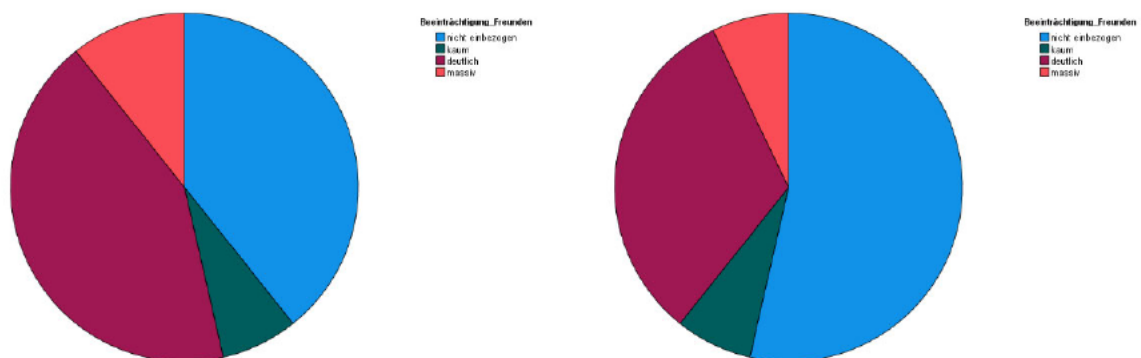


Abbildung 27 und 28: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (vorher und nachher): Häufigkeit – Beeinträchtigung im Umgang mit Freunden; Auswertung gemäß SDQ¹⁶

¹⁶ Farben: blau= nicht einbezogen; grün = gar nicht; rot = kaum; orange = deutlich

4.1.7. Beeinträchtigung im Unterricht

Die Befragung ergab eine Einstufung vor dem Empathietraining „Faustlos“ von einem SoS, der *gar nicht*, sieben SuS, die *kaum*, fünf SuS, die *deutlich*, vier SuS, die *massiv* den Unterricht beeinflussen, nach dem Empathietraining „Faustlos“ liegen die Werte bei drei SuS, die *kaum*, neun SuS, die *deutlich* und einem SoS, der/die *massiv* durch die Schwierigkeiten im Unterricht beeinträchtigt ist bzw. sind. 11 bzw. 15 SuS wurden nicht in die Auswertung einbezogen, weil die Vorfrage mit „nein“ oder die Frage gar nicht beantwortet wurde. Das Empathietraining „Faustlos“ ergab einen Rückgang um einer/m SoS der/die *gar nicht*, einem Rückgang um vier SuS, die *kaum*, eine Steigerung um vier SuS, die *deutlich* und einem Rückgang um drei SuS, die *massiv* durch die Schwierigkeiten im Umgang mit Freunden beeinträchtigt ist bzw. sind.

Tabelle 24: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (vorher): Häufigkeit - Beeinträchtigung im Unterricht; Auswertung gemäß SDQ

	Häufigkeit	Prozent	gültige Prozente	kumulierte Prozente
nicht einbezogen	11	39,3	39,3	39,3
gar nicht	1	3,6	3,6	42,9
kaum	7	25,0	25,0	67,9
deutlich	5	17,9	17,9	85,8
massiv	4	14,3	14,3	100,0
gesamt	28	100,0	100,0	

Tabelle 25: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (nachher): Häufigkeit - Beeinträchtigung im Unterricht; Auswertung gemäß SDQ

	Häufigkeit	Prozent	gültige Prozente	kumulierte Prozente
nicht einbezogen	15	53,6	53,6	53,6
kaum	3	10,7	10,7	64,3
deutlich	9	32,1	32,1	96,4
massiv	1	3,6	3,6	100,0
gesamt	28	100,0	100,0	

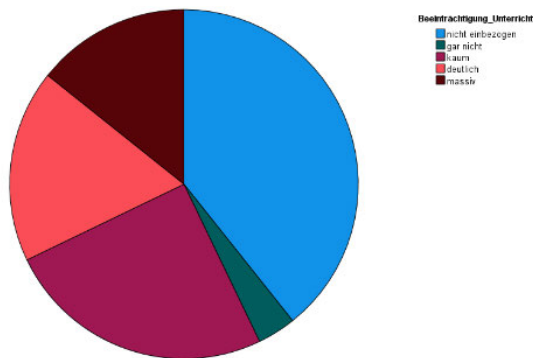


Abbildung 29: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft vorher: Häufigkeit - Beeinträchtigung im Unterricht; Auswertung gemäß SDQ¹⁷

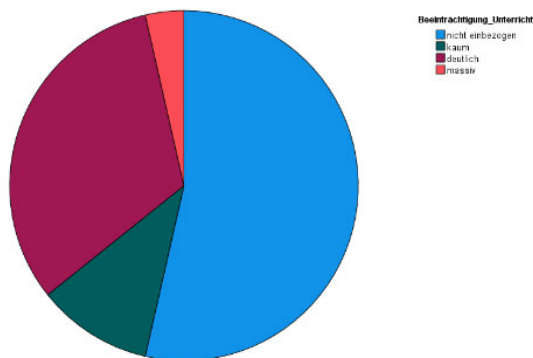


Abbildung 30: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft nachher: Häufigkeit - Beeinträchtigung im Unterricht; Auswertung gemäß SDQ¹⁸

THESIS AM
FACHBEREICH SOZIAL- UND
KULTURWISSENSCHAFTEN
DER HOCHSCHULE DÜSSELDORF

¹⁷ Farben: bau= nicht einbezogen; grün = gar nicht; rot = kaum; orange = deutlich; braun = massiv

¹⁸ Farben: bau= nicht einbezogen; grün = kaum; rot = deutlich; orange = massiv

4.1.8. Belastung für die Lehrkraft oder der gesamten Klasse

Die Befragung ergab, eine Einstufung vor dem Empathietraining „Faustlos“ von fünf SuS, bei dem bzw. der die Klassenleitung *keine Belastung* empfindet, sieben SuS, die eine *leichte*, fünf SuS, die eine *deutliche*, einem bzw. einer SuS, bei der bzw. dem eine *massive Belastung* empfunden wird. Nach dem Empathietraining „Faustlos“ werden für fünf SuS eine *leichte Belastung*, für sieben eine *deutliche* und für eine bzw. einem SoS eine *massive Belastung* für die Lehrkraft oder die Klasse durch die Schwierigkeiten festgestellt. 11 bzw. 15 SuS wurden nicht in die Auswertung einbezogen, weil die Vorfrage mit „nein“ oder die Frage gar nicht beantwortet wurde. Das Empathietraining „Faustlos“ ergab einen Rückgang um fünf SuS, (die) *keine Belastung*, einem Rückgang von einem SuS der *leichten Belastung* und einer Steigerung von zwei SuS die *deutliche Belastung*, einem SuS *massive Belastung* für die Lehrkraft oder die Klasse durch ihre Schwierigkeiten darstellen.

Tabelle 26: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (vorher): Häufigkeit - Belastung für die Lehrkraft oder der gesamten Klasse; Auswertung gemäß SDQ

	Häufigkeit	Prozent	gültige Prozente	kumulierte Prozente
nicht einbezogen	11	39,3	39,3	39,3
keine Belastung	5	17,9	17,9	57,2
leichte Belastung	6	21,4	21,4	78,6
deutliche Belastung	5	17,9	17,9	96,5
massive Belastung	1	3,6	3,6	100,0
gesamt	28	100,0	100,0	

Tabelle 27: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (nachher): Häufigkeit - Belastung für die Lehrkraft oder der gesamten Klasse; Auswertung gemäß SDQ

	Häufigkeit	Prozent	gültige Prozente	kumulierte Prozente
nicht einbezogen	15	53,6	53,6	53,6
leichte Belastung	5	17,9	17,9	71,5
deutliche Belastung	7	25,0	25,0	96,5
massive Belastung	1	3,6	3,6	100,0
gesamt	28	100,0	100,0	

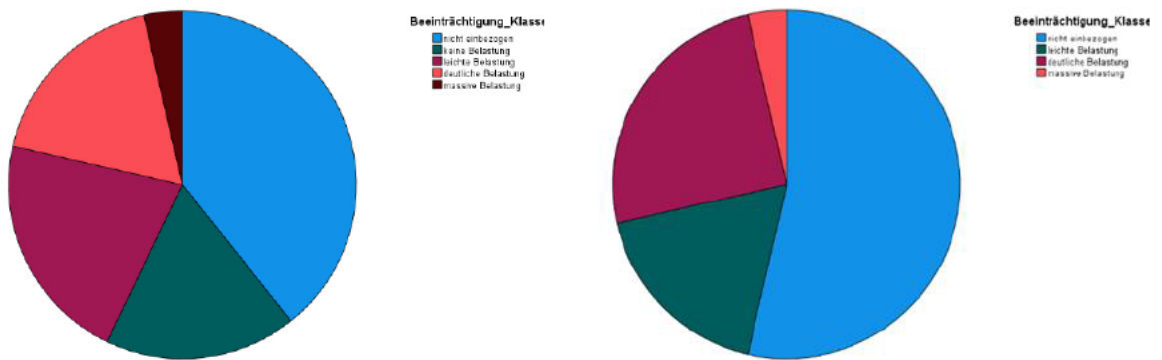


Abbildung 31 und 32: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (vorher¹⁹ und nachher²⁰): Häufigkeit - Belastung für die Lehrkraft oder der gesamten Klasse; Auswertung

4.1.9. Entwicklung nach dem Empathietraining „Faustlos“

Die Befragung nach dem Empathietraining „Faustlos“ ergab bei acht SuS, bei denen die zuvor ermittelten Probleme mit Empathie und Perspektivübernahme als *in etwa gleich*, 16 SuS, die *ein wenig besser* und vier SuS, die als *viel besser* eingeschätzt wurden.

Tabelle 28: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (nachher): Häufigkeit – Entwicklung nach dem Empathietraining „Faustlos“ ; Auswertung gemäß SDQ

	Häufigkeit	Prozent	gültige Prozente	kumulierte Prozente
etwa gleich	8	28,6	28,6	85,7
ein wenig besser	16	57,1	57,1	57,1
viel besser	4	14,3	14,3	100,0
gesamt	28	100,0	100,0	

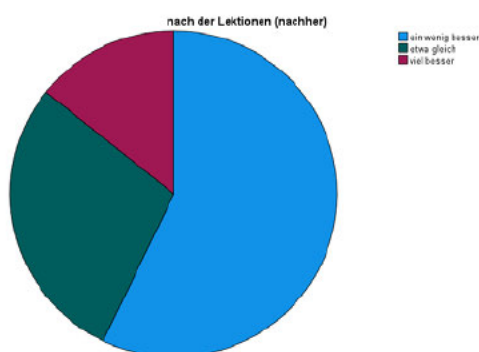


Abbildung 33: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (nachher): Häufigkeit – Entwicklung nach dem Empathietraining „Faustlos“ ; Auswertung gemäß SDQ²¹

¹⁹ Farben: blau = nicht einbezogen; grün = keine Belastung; rot = leichte Belastung; orange = deutliche Belastung; braun = massive Belastung

²⁰ Farben: blau = nicht einbezogen; grün = leichte Belastung; rot = deutliche Belastung; orange = massive Belastung

²¹ Farben: blau = etwa gleich; grün = ein wenig besser; rot = viel besser

4.1.10. Training hilfreich in Bezug auf Empathie und Perspektivübernahme

Das Empathietraining „Faustlos“ wurde durch die Klassenleitung nach der Durchführung als für eine bzw. einen SuS als *kaum*, bei 21 SuS als *ziemlich hilfreich* und bei sechs SuS als *sehr hilfreich* eingeschätzt.

Tabelle 29: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (nachher): Häufigkeit – Training hilfreich in Bezug auf Empathie und Perspektivübernahme; Auswertung gemäß SDQ

	Häufigkeit	Prozent	gültige Prozente	kumulierte Prozente
kaum hilfreich	1	3,6	3,6	3,6
ziemlich hilfreich	21	75,0	75,0	78,6
sehr hilfreich	6	21,4	21,4	100,0
gesamt	28	100,0	100,0	

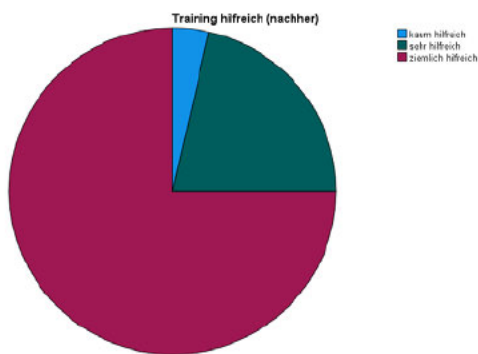


Abbildung 34: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (nachher): Häufigkeit – Training hilfreich in Bezug auf Empathie und Perspektivübernahme; Auswertung gemäß SDQ²²

²² Farben: blau = kaum hilfreich; grün = ziemlich hilfreich; rot = sehr hilfreich

4.2. Pre- und Postvergleich auf Grundlage eines gepaarten T-Testes

4.2.1. Prosoziales Verhalten vorher und nachher

Im Datensatz befanden sich keine Ausreißer. Die Differenz der Pre- und Postbefragung waren gemäß dem Shapiro-Wilk Test normalverteilt ($p^{23} = .087$). Es gab keinen signifikanten Unterschied bei den Werten zum Bereich *Prosoziales Verhalten vorher und nachher* nach der Durchführung des Empathietrainings „Faustlos“, $t^{24}(27) = -.570$, $p = .573$. Die Standardabweichung betrug nach Cohen's $d^{25} = 2.319$ und zeigte einen großen Effekt.

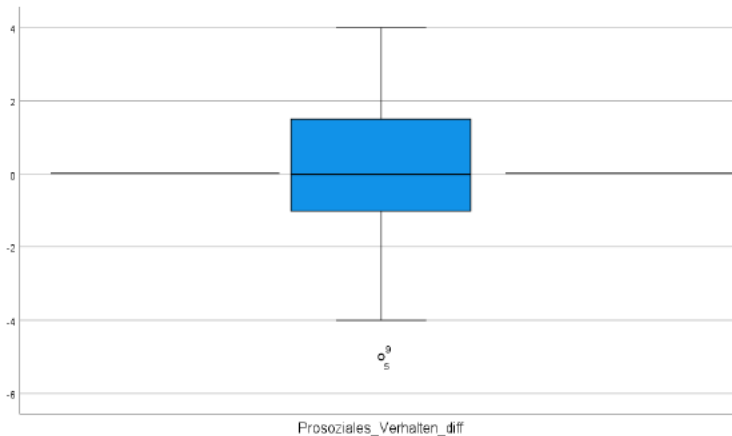


Abbildung 35: Box-Plot Prosoziales Verhalten vorher und nachher

Tabelle 30: Shapiro-Wilk Test Prosoziales Verhalten vorher und nachher

	Shapiro-Wilk		
	Statistik	df ²⁶	Signifikanz
Prosoziales Verhalten	,936	28	,087

Tabelle 31: Test bei gepaarten Stichproben Prosoziales Verhalten vorher und nachher

	Gepaarte Differenzen					T ²⁷	df	Sig. (2-seitig)
	Mittelwert	Standardabweichung	SD ²⁸ des Mittelwertes	95% Konfidenzintervall der Differenz				
				Unterer Wert	Oberer Wert			
Prosoziales Verhalten (vorher und nachher)	-,250	2,319	,438	-1,149	,649	-,570	27	,573

²³ p = Signifikanzwert

²⁴ t / T = t-Test

²⁵ d = Cohen's d Wert

²⁶ df = Freiheitsgrade

²⁷ T = t-Wert

²⁸ SD = Standardabweichung

4.2.2. Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen vorher und nachher

Im Datensatz befanden sich keine Ausreißer. Die Differenz der Pre- und Postbefragung waren gemäß dem Shapiro-Wilk Test nicht normalverteilt ($p = .012$). Die Werte zum Bereich Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen vorher und nachher waren nach der Durchführung des Empathietrainings „Faustlos“ signifikant niedriger $t(27) = -3.428$, $p = .002$. Die Standardabweichung betrug nach Cohen's $d = 1.654$ und zeigte einen großen Effekt.

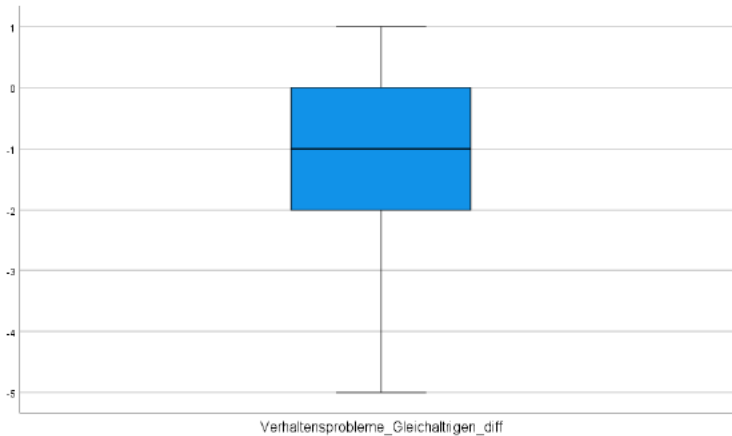


Abbildung 36: Box-Plot Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen vorher und nachher

Tabelle 32: Shapiro-Wilk Test Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen vorher und nachher

	Shapiro-Wilk		
	Statistik	df	Signifikanz
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen	,902	28	,012

Tabelle 33: Test bei gepaarten Stichproben Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen vorher und nachher

	Gepaarte Differenzen					T	df	Sig. (2-seitig)
	Mittelwert	Standardabweichung	SD des Mittelwertes	95% Konfidenzintervall der Differenz				
				Unterer Wert	Oberer Wert			
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen (vorher und nachher)	-1,071	1,654	,313	-1,713	-,430	-3,428	27	,002

4.2.3. Verhaltensprobleme vorher und nachher

Im Datensatz befanden sich keine Ausreißer. Die Differenz der Pre- und Postbefragung waren gemäß dem Shapiro-Wilk Test nicht normalverteilt ($p = .001$). Die Werte zum Bereich Verhaltensprobleme vorher und nachher waren nach der Durchführung des Empathietrainings „Faustlos“ signifikant niedriger, $t(27) = -2.493$, $p = .019$. Die Standardabweichung betrug nach Cohen's $d = 1.744$ und zeigte einen großen Effekt.

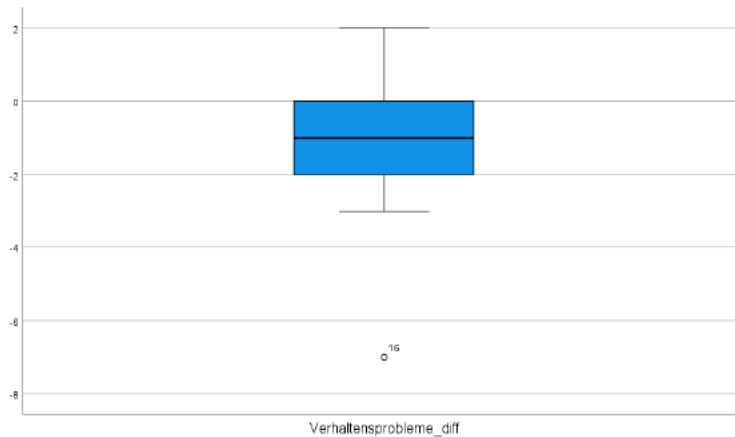


Abbildung 37: Box-Plot Verhaltensprobleme vorher und nachher

Tabelle 34: Shapiro-Wilk Test Verhaltensprobleme vorher und nachher

	Shapiro-Wilk		
	Statistik	df	Signifikanz
Verhaltensprobleme	,841	28	,001

Tabelle 35: Test bei gepaarten Stichproben Verhaltensprobleme vorher und nachher

	Gepaarte Differenzen						T	df	Sig. (2-seitig)
	Mittelwert	Standardabweichung	SD des Mittelwertes	95% Konfidenzintervall der Differenz					
				Unterer Wert	Oberer Wert				
Verhaltensprobleme (vorher und nachher)	-,821	1,744	,330	-1,498	-,145	-2,493	27	,019	

4.2.4. Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivübernahme vorher und nachher

Im Datensatz befanden sich keine Ausreißer. Die Differenz der Pre- und Postbefragung waren gemäß dem Shapiro-Wilk Test nicht normalverteilt ($p = .000$). Die Werte zum Bereich Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivübernahme vorher und nachher waren nach der Durchführung des Empathietrainings „Faustlos“ signifikant niedriger, $t(27) = -2.585$, $p = .015$. Die Standardabweichung betrug nach Cohen's $d = .731$ und zeigte einen mittleren Effekt.

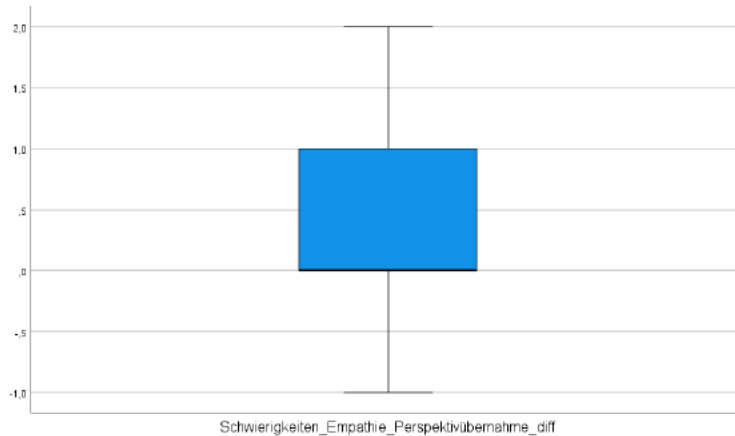


Abbildung 38: Box-Plot Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivübernahme vorher und nachher

Tabelle 36: Shapiro-Wilk Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivübernahme vorher und nachher

	Shapiro-Wilk		
	Statistik	df	Signifikanz
Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivübernahme	,819	28	,000

Tabelle 37: Test bei gepaarten Stichproben Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivübernahme vorher und nachher

	Gepaarte Differenzen					T	df	Sig. (2-seitig)
	Mittelwert	Standardabweichung	SD des Mittelwertes	95% Konfidenzintervall der Differenz				
				Unterer Wert	Oberer Wert			
Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivübernahme (vorher und nachher)	-,357	,731	,138	-,641	-,074	-2,585	27	,015

4.2.5. Leidensdruck der SuS vorher und nachher

Durch die Verneinung der Vorfage befanden sich in diesem Datensatz zahlreiche extreme Werte. Diese wurden zur weiteren Datenauswertung durch den jeweiligen Mittelwert ersetzt. Die Differenz der Pre- und Postbefragung waren gemäß dem Shapiro-Wilk Test nicht normalverteilt ($p = .001$). Es gab keinen signifikanten Unterschied bei den Werten zum Bereich *Leidensdruck der SuS vorher und nachher* nach der Durchführung des Empathietrainings „Faustlos“, $t(27) = -1.04$, $p = .918$. Die Standardabweichung betrug nach Cohen´s $d = .654$ und zeigte einen mittleren Effekt.

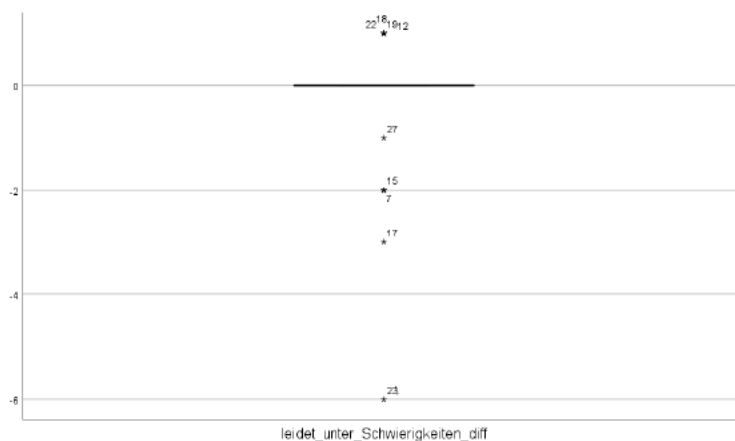


Abbildung 38: Box-Plot Leidensdruck der SuS vorher und nachher

Tabelle 38: Shapiro-Wilk Leidensdruck der SuS vorher und nachher (M²⁹)

	Shapiro-Wilk		
	Statistik	df	Signifikanz
Leidensdruck der SuS (M)	,843	28	,001

Tabelle 39: Test bei gepaarten Stichproben Leidensdruck der SuS vorher und nachher

	Gepaarte Differenzen							Sig. (2-seitig)
	Mittelwert	Standardabweichung	SD des Mittelwertes	95% Konfidenzintervall der Differenz		T	df	
	Unterer Wert	Oberer Wert						
Leidensdruck der SuS (vorher und nachher)	-,013	,654	,124	-,266	,241	-1,04	27	,918

²⁹ M = Mittelwert

4.2.6. Beeinträchtigung im Umgang mit Freunden vorher und nachher

Durch die Verneinung der Vorfrage befanden sich in diesem Datensatz zahlreiche extreme Werte. Diese wurden zur weiteren Datenauswertung durch den jeweiligen Mittelwert ersetzt. Die Differenz der Pre- und Postbefragung waren gemäß dem Shapiro-Wilk Test nicht normalverteilt ($p = .006$). Die Werte zum Bereich Beeinträchtigung mit Freunden vorher und nachher waren nach der Durchführung des Empathietrainings „Faustlos“ signifikant niedriger, $t(27) = -4,808$, $p = .000$. Die Standardabweichung betrug nach Cohen's $d = .586$ und zeigte einen mittleren Effekt.

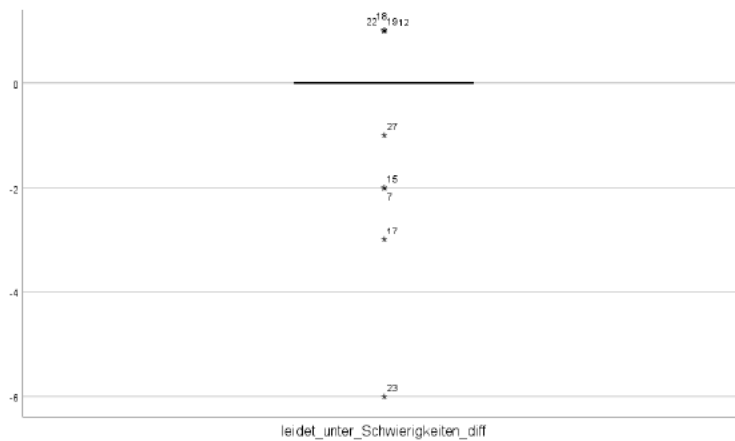


Abbildung 39: Box-Plot Beeinträchtigung im Umgang mit Freunden vorher und nachher

Tabelle 40: Shapiro-Wilk Beeinträchtigung im Umgang mit Freunden vorher und nachher (M)

	Shapiro-Wilk		
	Statistik	df	Signifikanz
Beeinträchtigung im Umgang mit Freunden (M)	,887	28	,006

Tabelle 41: Test bei gepaarten Stichproben Beeinträchtigung im Umgang mit Freunden vorher und nachher

	Gepaarte Differenzen					T	df	Sig. (2-seitig)
	Mittelwert	Standardabweichung	SD des Mittelwertes	95% Konfidenzintervall der Differenz				
				Unterer Wert	Oberer Wert			
Beeinträchtigung Freunden (vorher und nachher)	-,533	,586	,111	-,760	-,305	-4,808	27	,000

4.2.7. Beeinträchtigung im Unterricht vorher und nachher

Dieser Datensatz enthielt einen extremen Wert. Dieser wurde zur weiteren Datenauswertung durch den Mittelwert ersetzt. Die Differenz der Pre- und Postbefragung waren gemäß dem Shapiro-Wilk Test nicht normalverteilt ($p = .004$). Die Werte zum Bereich Beeinträchtigung im Unterricht vorher und nachher waren nach der Durchführung des Empathietrainings „Faustlos“ signifikant niedriger, $t(27) = -3.100$, $p = .004$. Die Standardabweichung betrug nach Cohen's $d = .589$ und zeigte einen mittleren Effekt.

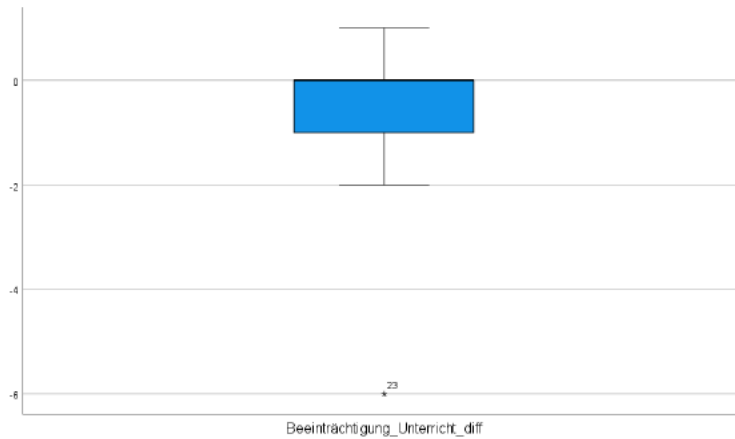


Abbildung 40: Box-Plot Beeinträchtigung im Unterricht vorher und nachher

Tabelle 42: Shapiro-Wilk Beeinträchtigung mit Unterricht vorher und nachher (M)

	Shapiro-Wilk		
	Statistik	df	Signifikanz
Beeinträchtigung im Unterricht (M)	,879	28	,004

Tabelle 43: Test bei gepaarten Stichproben Beeinträchtigung mit Unterricht vorher und nachher

	Gepaarte Differenzen							
	Mittelwert	Standardabweichung	SD des Mittelwertes	95% Konfidenzintervall der Differenz		T	df	Sig. (2-seitig)
				Unterer Wert	Oberer Wert			
Beeinträchtigung im Unterricht (vorher und nachher)	-,345	,589	,111	-,573	-,117	-3,100	27	,004

4.2.8. Belastung für die Lehrkraft und der gesamten Klasse vorher und nachher

Durch die Verneinung der Vorfrage befanden sich in diesem Datensatz viele extreme Werte. Diese wurden zur weiteren Datenauswertung durch den jeweiligen Mittelwert ersetzt. Die Differenz der Pre- und Postbefragung waren gemäß dem Shapiro-Wilk Test nicht normalverteilt ($p = .001$). Es gab keinen signifikanten Unterschied bei den Werten zum Bereich Belastung für die Lehrkraft und der gesamten Klasse vorher und nachher nach der Durchführung des Empathietrainings „Faustlos“, $t(28) = .364$, $p = .719$. Die Standardabweichung betrug nach Cohen's $d = .649$ und zeigte einen mittleren Effekt

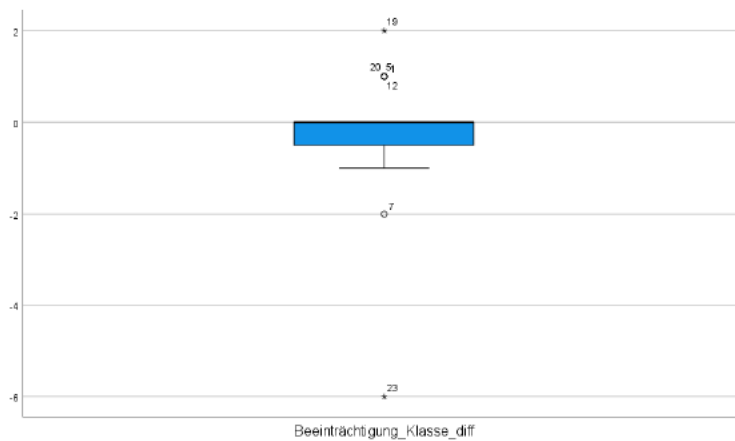


Abbildung 41: Box-Plot Belastung für die Lehrkraft und der gesamten Klasse vorher und nachher

Tabelle 44: Shapiro-Wilk Belastung für die Lehrkraft und der gesamten Klasse vorher und nachher (M)

	Shapiro-Wilk		
	Statistik	df	Signifikanz
Belastung für die Lehrkraft und der gesamten Klasse (M)	,242	28	,001

Tabelle 45: Test bei gepaarten Stichproben Belastung für die Lehrkraft und der gesamten Klasse vorher und nachher

	Gepaarte Differenzen					T	df	Sig. (2-seitig)
	Mittelwert	Standardabweichung	SD des Mittelwertes	95% Konfidenzintervall der Differenz				
				Unterer Wert	Oberer Wert			
Belastung für die Lehrkraft und der gesamten Klasse (vorher und nachher)	,045	,649	,123	-,207	,269	,364	27	,719

5. Diskussion

Innerhalb der vorliegenden Thesis wurde untersucht, inwiefern das Empathietraining des Präventionsprogramms „Faustlos“ die Entwicklung einzelner Aspekte sozial-emotionaler Kompetenzen von Grundschulern einer zweiten Klasse wirksam unterstützt. Etwaige Veränderung der o.g. Kompetenzen wurden versucht, mit einer Pre- und Postbefragung unter zu Hilfenahme der Bögen „T4-17 - SDQ and impact supplement for the teachers of 4-17 year olds“ und „T4-17 FOLLOW-UP - SDQ, follow-up questions and impact supplement for the teachers of 4-17 year olds“ abzubilden (www.sdqinfo.org). Die Diskussion erfolgt in den Bereichen prosoziales Verhalten, Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen und Verhaltensprobleme und den ergänzenden Zusatzfragen zur persönlichen Einschätzung der Lehrkraft.

5.1. Zusammenfassung der Befunde

5.1.1. Vergleich zur repräsentativen deutschen Feldstichprobe

Für die Arbeit wurde zum Vergleich die bundesweite repräsentative deutsche Feldstichprobe (N=930, 6-16 Jahre), in der 80% der Kinder ein Ergebnis von „normal“, 10% „grenzwertig“ und 10% „auffällig“ aufwiesen, zugrunde gelegt. Würde man die Ergebnisse anhand dieser Cut-Off-Werte an die geforderte Häufigkeitsverteilung anpassen, müsste die Verteilung der Problemwerte so geändert werden, dass die Verteilung wieder bei 80% / 10% / 10% liegt. Auf diese Umrechnung (siehe Tabelle 46, S. 53) wird im Rahmen dieser Arbeit auf Grund der mangelnden Repräsentativität der Stichprobe verzichtet (www.sdqinfo.org).

Tabelle 46: Cut-Off-Werte bei einer 80/10/10 Verteilung

Lehrerfragebogen	normal	grenzwertig	auffällig
Prosoziales Verhalten (80 % / 10 % / 10 %)	6 – 10	5	0 – 4
Prosoziales Verhalten vorher (78,6 % / 10,7 % / 10,7 %)	6 – 10	5	0 – 4
Prosoziales Verhalten nachher (71,4% / 25,0% / 3,6%)	5 – 10	4	0 – 3
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen (80 % / 10 % / 10 %)	0 – 3	4	5 – 10
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen vorher (46,4% / 7,1% / 46,4%)	1	2	3 – 10
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen nachher (64,3% / 10,7% / 25,0%)	1	2	3 – 10
Verhaltensprobleme (80 % / 10 % / 10 %)	0 – 2	3	4 – 10
Verhaltensprobleme vorher (64,3% / 7,1% / 28,6%)	1	2	4 – 10
Verhaltensprobleme nachher (71,4% / 14,3% / 14,3%)	1	2	3 – 10

Die Ergebnisse der vorliegenden Befragung (N=28, 8-9 Jahre) waren bis auf den Bereich „Prosoziales Verhalten vorher“ nicht vergleichbar. Die Werte lagen hier vorher bei 78,6% / 10,7% / 10,7%³⁰, verschoben sich aber nach dem Empathietraining hin zu 71,4% / 25,0% / 3,6%. Im Bereich „Verhaltensprobleme im Umgang mit Gleichaltrigen“ lagen die Ergebnisse vorher bei 46,4% / 7,1% / 46,4% und nachher mit 64,3% / 10,7% / 25,0%, beim Item „Verhaltensprobleme“ lagen die Ergebnisse vorher bei 64,3% / 7,1% / 28,6% und nachher bei 71,4% / 14,3% / 14,3% und lagen somit außerhalb der Werte der repräsentativen deutschen Feldstichprobe. Auch die erfassten Werte der Häufigkeiten zeigen eine tendenzielle Verbesserung in den drei abgefragten Bereichen. Eine Auswertung auf Basis der repräsentativen deutschen Feldstichprobe stützt die Hypothese, dass sich das Verhalten in den drei Bereichen tendenziell verändert, hat.

5.1.2. Veränderung in Bezug auf das Grobziel von „Faustlos“

Aus der Ergebnisdarstellung ist im Bereich des prosozialen Verhaltens nach dem Empathietraining von „Faustlos“ eine darstellbare Veränderung zu entnehmen. Diese Veränderung ist jedoch nicht eindeutig ($t(27) = -0,570$, $p = .573$), sodass diese nicht als Verbesserung in Bezug auf das Grobziel von „Faustlos“, nämlich einer *Steigerung des sozial angemessenen Verhaltens*, interpretiert werden kann. Anders in den Bereichen „Verhaltensprobleme im Umgang mit Gleichaltrigen“ ($t(27) = -3,428$, $p = .002$) und „Verhaltensprobleme“ ($t(27) = -2,493$, $p = .019$), in beiden Bereichen ist eine positive Veränderung bzw. eine deutliche Verbesserung zu beobachten. Auf mögliche Gründe hierfür wird in Abschnitt 5.3. *Interpretation der Ergebnisse*, S. 57 eingegangen.

5.1.3. Veränderung in Bezug auf die Zusatzfragen an die Lehrkraft

Da die Zusatzfragen der vorliegenden Studie auf die Bedingungen der zu untersuchenden Schulklasse angepasst wurden, existieren zu diesen keine Vergleichswerte bzw. -studien. Eventuelle Veränderungen wurden lediglich subjektiv durch die Klassenleitung erfasst. Eine Werteveränderung aufgrund der Befragung und den selbstständig zugeordneten Zahlenwerten liefert entsprechend keine wissenschaftlich fundierten Ergebnisse, eine normierte Auswertung ist nicht vorgesehen. Die sich aus diesen Veränderungen ergebenden

³⁰ Der erste Wert bezieht sich auf das Item „normal“, der zweite auf „grenzwertig“, der dritte auf „auffällig“. Sie wurden aufgrund einer übersichtlicheren Darstellung durch / getrennt.

Einflüsse auf die Qualitätskriterien sollen in der abschließenden Gesamtbetrachtung diskutiert werden.

Die Veränderung im Bereich „*Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivenübernahme*“ waren mit einem gepaarten t-Test ($t(27) = -2.585$, $p = .015$) und mit Hilfe der Häufigkeit eindeutig darstellbar. Daraus folgt, dass nach der Durchführung des Empathietrainings „Faustlos“ die Lehrkraft Probleme der SuS in diesem Bereich als signifikant weniger ausgeprägt beurteilte. Dies galt auch in den Bereichen „*Beeinträchtigung mit Freunden*“ ($t(27) = -4,808$, $p = .000$) und „*Beeinträchtigung im Unterricht*“ ($t(27) = -3.100$, $p = .004$). Im Gegensatz dazu hat die Lehrkraft in den Bereichen „*Leidensdruck der SuS*“ ($t(27) = -1.04$, $p = .918$) und „*Belastung für die Lehrkraft und der gesamten Klasse*“ ($t(28) = .364$, $p = .719$) keine Verbesserung gesehen.

Diese ambivalente Einschätzung setzt sich auch in den abschließenden Fragen fort. So beurteilte die Lehrkraft, dass die Probleme in Bezug auf Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivenübernahme nach dem Empathietraining von „Faustlos“ bei acht SuS (28,6%) in etwa gleich, bei 16 SuS (57,1%) ein wenig besser und bei vier SuS (14,3%) viel besser zu beurteilen seien. Dies entspricht mit 20 SuS (71,4%) einer positiven Wirkung des Empathietrainings von „Faustlos“ auf die Probleme von SuS in Bezug auf Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivenübernahme. Die Gesamtbeurteilung der Lehrkraft, ob sie das Training als hilfreich in Bezug auf einer Verbesserung im Umgang mit Empathie und Perspektivübernahme beurteile, ergab, dass sie dieses bei einem SuS als *kaum hilfreich*, bei 21 SuS als *ziemlich hilfreich* und bei sechs SuS als *sehr hilfreich* beschrieb, was zu einer positiven Gesamteinschätzung führt (27 SuS / 96,4%). Aus diesen Werten lässt sich auf den ersten Blick in der subjektiven Bewertung der Lehrkraft eine positive Entwicklung nach dem Empathietraining von „Faustlos“ ableiten. Aus welchen Gründen die o.g. Wertermittlung einem zweiten, wissenschaftlichen Blick jedoch nicht standhalten, soll im Folgenden dargestellt werden.

5.2. Beurteilung der Ergebnisse auf Grund wissenschaftlicher Gütekriterien

Die Ergebnisse der Befragung genügen **nicht** den Gütekriterien wissenschaftlicher Arbeiten. In Bezug auf die Objektivität wurde mit den *SDQ - Fragebögen* zwar ein standardisiertes Verfahren als Grundlage verwendet, durch die Anpassung der Bögen fiel der Vorteil des methodischen Ansatzes jedoch weg. Weiter war das Zustandekommen der Ergebnisse sowohl von der Lehrkraft und dem Verfasser dieser Arbeit beeinflusst. Da „Faustlos“ an dieser Schule

bereits mit positiven Rückmeldungen durch andere, nicht an der Studie beteiligten SuS und dem Kollegium durchgeführt wurde, muss davon ausgegangen werden, dass die Erwartungshaltung und Einstellung der Lehrkraft bereits positiv ausgerichtet war. Eine positive Erwartungshaltung an die Befragungen und das Empathietraining dürfte die Beobachtung der Klassenleitung beeinflusst haben. Weiter war die/eine Lehrkraft bei allen Lektionen im Raum, wurde durch das Verhalten, ihre Beteiligung und die gegebenen Antworten während der Lektionen beeinflusst worden sind. Sie hat sich somit nicht nur auf das Vorher und Nachher konzentriert, sondern war Teil des Prozesses.

Eine Repräsentativität wäre auf Grund der Nutzung des erweiterten Fragebogens von SDQ und der Unterscheidung zwischen quantitativen und qualitativen Aspekten möglich, auf Grund der Größe der Stichprobe (N=28) und der Befragung von nur einer Schulklasse eines Jahrganges ist diese jedoch nicht gegeben.

In unterschiedlichen Studien wurden den verschiedenen Versionen der SDQ - Fragebögen eine gute bis sehr gute Validität attestiert. Da die SDQ - Fragebögen aber ein Verfahren zur Erfassung von psychischen Problemen bei Kindern und Jugendlichen, nicht, wie in der vorliegenden Arbeit, rein zur Abfrage von Empathie und Perspektivübernahme und dieser Fragebogen auch noch angepasst genutzt wurde, darf **nicht von einer Validität** der Ergebnisse der vorliegenden Arbeit ausgegangen werden. Als ein weiteres Element für die mangelnde Validität ist hier zusätzlich die interne Validität zu nennen: Zwar wurde versucht, die Situationen immer gleich zu planen, jedoch ergab die aktuelle schulische Situation, dass unterschiedliche Lehrkräfte während der Durchführung zugegen waren. Somit kann das Verhalten der SuS nur als kurzfristiges und situatives Ergebnis gewertet werden. So konnte z.B. ein in der Regel regelkonformes Verhalten der SuS bei Anwesenheit der Klassenlehrkraft beobachtet werden. Die Reliabilität der Ergebnisse dieser Arbeit ist nur schwer einschätzbar. Der Verfasser dieser Arbeit ist ein Mitglied des Kollegiums dieser Schule und war dadurch den SuS bekannt, sodass das durchaus positive Verhältnis zu den SuS die Verhaltensweisen bzw. die dadurch resultierenden Ergebnisse beeinflusst haben dürften. Es ist davon auszugehen, dass bestimmte Antworten oder Reaktionen nicht unbefangen zustande gekommen sind, sondern um der Lehrkraft oder dem Verfasser dieser Arbeit zu gefallen.

Generell hat die fehlende Unvoreingenommenheit der SuS, der Lehrkraft und auch die des Verfassers dieser Arbeit die Ergebnisse dieser Arbeit marginal beeinflusst. Dies ist in Bezug auf

die Qualitätskriterien des wissenschaftlichen Arbeitens als kritisch zu sehen und führt vermutlich durch diese positive Grundhaltung zu besseren bzw. positiveren Ergebnissen.

5.3. Interpretation der Ergebnisse

Zusammenfassend dürfen die Ergebnisse nicht als eindeutig interpretiert werden. Vorliegende Messfehler, die u.a. durch die zu kleine Stichprobe (N=28) zustande kommen, werden hier nicht interpretiert.

So ergab die Befragung im Bereich „*Prosoziales Verhalten*“ eine Verschlechterung. Eine mögliche Erklärung liegt hier, wie schon in Abschnitt 3.1. Design und Stichprobe, S. 19-20 beschrieben, im Umbruch der Klasse durch den Klassenlehrerwechsel. Eingenommene und vertraute Rollen können nicht mehr eingenommen werden und die Schüler reagieren darauf eventuell mit sozial unangemessenen Verhalten. Für diese Theorie spricht, dass in allen Bereichen, in denen die SuS untereinander als Klasse kommuniziert und agiert, die Lehrkraft deutlich Verbesserungen empfindet und das Empathietraining von „Faustlos“ wirken konnte. Dieses Ergebnis lässt jedoch auch den Schluss zu, dass die Klassenlehrkraft nach Durchführung des Programms allein auf Grund der Zeit gelernt hat, ihre SuS genauer einzuschätzen. Zusätzlich sollte bedacht werden, dass der Zeitraum der Durchführung relativ kurz war. Präventionsmaßnahmen und so auch das „Faustlos“-Curriculum sehen eine kontinuierliche Auseinandersetzung vor.

5.4. Ausblick

Obwohl die gewonnenen Erkenntnisse der vorliegenden Arbeit, dass die gewählten Instrumente keiner der wissenschaftlichen Gütekriterien entsprechen und somit keinerlei Bedeutung für die Wissenschaft haben, konnte für die Anwendung in der Praxis eine Wirksamkeit des Empathietrainings von „Faustlos“ bezogen auf die untersuchte Klasse festgestellt und in Teilen mit Hilfe der SDQ - Fragebögen nachgewiesen werden.

Zahlreiche Ergebnisse sind rein auf das subjektive Empfinden aller Beteiligten zurückzuführen und durch die vorangestellten Kriterien beeinflusst, ergo nicht wissenschaftlich belegbar. Dennoch ist der Verfasser dieser Arbeit nach wie vor der Ansicht, dass eine konsequente und kontinuierliche Arbeit mit dem Empathietraining des Curriculums „Faustlos“ zu einer Verbesserung im schulischen Zusammenleben und zu einer Steigerung der für „Faustlos“ im theoretischen Hintergrund dieser Arbeit herausgearbeiteten sozialen Fähigkeiten führt. So

konnte bei einigen SuS während der Rollenspiele der unterschiedlichen Lektionen ein verbesserter Umgang mit den eigenen Gefühlen und Emotionen und deren anderer SuS beobachtet werden. Diese Empathie und Perspektivübernahme dürfte unbestreitbar eine Steigerung der emotionalen Sozialkompetenz zur Folge haben.

Zusätzlich konnte durch „Faustlos“ eine Steigerung des Kommunikationsverhalten zu beobachtet werden: so wurden die SuS aufgefordert bei allen Lektionen, von erlebten Situationen, ihren Gefühlen und Erfahrungen in diesen zu berichten. Hierdurch wurde nicht nur die Selbstdarstellung über Ich-Botschaften verbessert, sondern auch die Bereitschaft gefördert, durch aktives Zuhören mit anderen SuS in Kontakt zu treten und ggf. gemeinsam an Problemlösungen zu arbeiten. Dieses Erlernen eines fairen und kreativen Umgangs mit Problem- und Konfliktsituationen, führte nach Aussage der Lehrkraft zu einer Verbesserung der Impulskontrolle einiger SuS. Hierbei ist es unerlässlich, dass die SuS verstehen, wie sich ein anderer in einer Problem- und Konfliktsituation fühlt, um beurteilen zu können, ob eine Handlung absichtlich oder aus Versehen geschieht.

„Faustlos“ und speziell das Empathietraining kann nach Meinung der Lehrkraft und des Verfassers dieser Arbeit prosoziales Verhalten fördern. Die SuS werden zu selbstlosem, und freiwilligem Verhalten animiert und lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Obwohl sich eine Wirksamkeit des Empathietrainings nicht wissenschaftlich belegen lässt, bedeutet dies nicht, dass auf den Einsatz von Präventionsprogrammen in Schule verzichtet werden könne! Würde die Schule auf soziales Lernen verzichten, hieße das, dass man die Entwicklung sozialer Kompetenzen dem Zufall überließe. Dies erscheint nicht nur fahrlässig, sondern ist gesetzeswidrig: Laut § 2 (2) des Schulgesetzes NRW „[...] ist vornehmstes Ziel der Erziehung [...]“, „[...] Achtung vor der Würde des Menschen und Bereitschaft zum sozialen Handeln zu wecken [...]“ (www.recht.nrw.de). Auch gilt zu bedenken, dass nicht davon ausgegangen werden darf, dass sich soziale Entwicklung in Familie und Sozialraum von alleine ergibt. Unsere demokratische Gesellschaft kann sich nicht auf den automatischen Selbsterhalt verlassen. Es ist unbestreitbarer Auftrag von Institutionen, präventiv und wenn nötig korrigierend einzugreifen, um der Sichtbarwerdung sozialer Probleme entgegenzuwirken. Ebendies sollte durch kontinuierlichen und konsequenten Einsatz präventiver Angebote in Schule geschehen.

II. Literaturverzeichnis

- Beelmann, A. (2019). Entwicklung und Förderung der Sozialentwicklung im Vor- und Grundschulalter. In: Kracke, B., Noack, P. (Hrsg.), Handbuch Entwicklungs- und Erziehungspsychologie (1.Auflage, S. 147 - 161). Berlin: Springer Nature.
- Bittlingmayer, U. H. (2009). Gesundheitsförderung im Setting Schule und ihre normativen Implikationen. In Bittlingmayer, U.H., Sahrai, D., Schnabel, P.-E. (Hrsg.), Normativität und Public Health. Vergessene Dimensionen gesundheitlicher Ungleichheit (1. Auflage, S. 269-299). Wiesbaden: VS Verlage.
- Bittlingmayer, U. H., Gerdes, J., Sahrai, D. (2012). Politische Bildung unter erschwerten Bedingungen in Förderschulen. Einige Anmerkungen aus der Perspektive des Vorbild-Projektes. In: Widmaier, B., Nonnenmacher, F. (Hrsg.), Unter erschwerten Bedingungen: Politische Bildung mit bildungsfernen Zielgruppen. (1. Auflage, S. 130-148) Schwalbach : Wochenschau.
- Blasius, J., Baur, N. (2014). Multivariate Datenanalyse. In Baur, N., Blasius, J. (Hrsg.), Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung (1. Auflage, S. 996 – 1016). Wiesbaden: Springer VS.
- Bundesministerium für Gesundheit (2020). Prävention. Verfügbar unter: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/p/praevention.html> [Zugriff am 18.11.2020].
- Caplan, G. (1964). Principles of preventive psychiatry (1. Auflage). New York: Basic Books.
- Cierpka, M. (2001). Faustlos. Ein Curriculum zur Prävention von aggressivem und gewaltbereitem Verhalten bei Kindern der Klasse 1 bis 3. Handbuch. Göttingen: Hogrefe.
- Cierpka, M. (2001). Faustlos. Ein Curriculum zur Prävention von aggressivem und gewaltbereitem Verhalten bei Kindern der Klasse 1 bis 3. Anweisungsheft. Göttingen: Hogrefe.
- Cierpka, M. (2005). Faustlos. Wie Kinder Konflikte gewaltfrei lösen lernen. (1. Auflage). Freiburg: Herder.

Committee for Children (2020). Committee for Children. Verfügbar unter:

<https://www.cfchildren.org/> [Zugriff am 02.12.2020].

Committee for Children (2020). Second Step. Verfügbar unter: <https://www.secondstep.org/>

[Zugriff am 02.12.2020].

Dehu, R., Brettner, S., Freiberger, D. (2015). Soziale Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen (1. Auflage). Wiesbaden: Springer.

Dinkmeyer, D. Sr., McKay, G.D., Dinkmeyer, D. Jr. (2019). STEP – Das Buch für Lehrer/innen (2. erweiterte und überarbeitete Auflage). Weinheim: Beltz.

Döring, N., Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften (5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage). Berlin: Springer.

Duden (2020). Em-pa-thie, die. Verfügbar unter:

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Empathie> [Zugriff am 25.11.2020].

Duden (2020). Latein-Deutsch Übersetzung für "praevenire". Verfügbar unter:

<https://de.langenscheidt.com/latein-deutsch/praevenire> [Zugriff am 25.11.2020].

Faustlos, Heidelberger Präventionszentrum GmbH (2020). Faustlos für Grundschulen.

Verfügbar unter: <https://h-p-z.de/faustlos-grundschule/faustlos-f%C3%BCr-grundschulen>. [Zugriff am 18.11.2020].

Goodman, R. (1997). The Strengths and Difficulties Questionnaire: A Research Note. In: *Journal of Child Psychology and Psychiatry*, 38, S. 581-586.

Gerdes, J., Bittlingmayer, U.H. (2012). Demokratische Partizipation und politische Bildung. In:

Kohl, W., Seibring, A. (Hrsg.), „Unsichtbares“ Politikprogramm? Themenwelten und politisches Interesse von „bildungsfernen“ Jugendlichen. (1. Auflage, S. 26-40). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Greve, W. (2010), Vorwort. Das Präventionsparadox: Wie mach man sichtbar, dass etwas

verschwindet? In: Schick, A. (Hrsg.), Effektive Gewaltprävention. Evaluierte und

praxiserprobte Konzepte für Schulen (1.Auflage, S.7 – 8). Göttingen: Vandenhoeck &

Ruprecht.

- Kirchhoff, S., Kuhnt, S., Lipp, P., Schlawin, S. (2010). Der Fragebogen (5. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag.
- Lohaus, A., Vierhaus, M. (2015). Entwicklungspsychologie des Kindes und Jugendalters für Bachelor (3., überarbeitete Auflage). Berlin: Springer.
- Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen (2020). Aktionsplan (2019-2022). Verfügbar unter:
<https://www.schulministerium.nrw.de/themen/schulsystem/praevention/gewaltpraevention-nordrhein-westfalen> [Zugriff am 05.12.2020].
- Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen (2020). § 2 (Fn 5) Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule. Verfügbar unter:
https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_detail?sg=0&menu=1&bes_id=7345&anw_nr=2&aufgehoben=N&det_id=463076 [Zugriff am 05.12.2020].
- Mayring, P., Fenzl, T. (2014). Qualitative Inhaltsanalyse. In: Baur, N., Blasius, J. (Hrsg.), Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung (1. Auflage, S. 543 - 556). Wiesbaden: Springer.
- Petermann, F., Koglin, U., von Marées, N., Petermann, U. (2019). Verhaltenstraining in der Grundschule (3., überarbeitete Auflage). Göttingen: Hogrefe.
- Petillon, H. (2017). Soziales Lernen in der Grundschule – das Praxisbuch (1. Auflage). Weinheim: Beltz.
- Roth, M., Altmann, T., Schönefeld, V. (2016). Einleitung: Definitionen, Modelle und Trainierbarkeit von Empathie. In Roth, M., Altmann, T., Schönefeld, V. (Hrsg.), Trainings und Interventionsprogramme zur Förderung von Empathie (1. Auflage, S. 1 – 9). Berlin: Springer.
- Sautermeister, J. (2018). Selbstgestaltung und Sinnsuche unter fragilen Bedingungen. In Karidi, M., Schneider, M., Gutwald, R. (Hrsg.), Resilienz. (1. Auflage, S. 127 - 140). Berlin: Springer.
- Scherr, A. (2018). Prävention. In Böllert, K. (Hrsg.) Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. (1. Auflage, S. 1013 – 1027). Wiesbaden: VS Verlag.

Schick, A., Cierpka, M. (2016). Empathieförderung in Kindergarten und Schule mit „Faustlos“. In Roth, M., Schönefeld, V., Altmann, T. (Hrsg.), Trainings- und Interventionsprogramme zur Förderung von Empathie (1. Auflage, S. 41 – 51). Berlin: Springer.

SDQ (2020). German. Verfügbar unter:

<https://www.sdqinfo.org/py/sdqinfo/b3.py?language=German> [Zugriff am 02.12.2020].

Stadt Wuppertal (2020). Statistik-Datenbank: Bevölkerung Stand 31.12.2019. Verfügbar unter: <https://www.wuppertal.de/dbstatistik/zentral2.phtml?param=bev1> [Zugriff am 02.12.2020].

Stein, P. (2014). Forschungsdesigns für die quantitative Sozialforschung. In Baur, N., Blasius, J. (Hrsg.), Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung (1. Auflage, 134 - 151). Wiesbaden: Springer VS.

Stiftung der Deutschen Lions (2019). Prävention in der Schule. Praxisorientierte Informationen und Hinweise für Schulleitungen (2. Verbesserte Auflage). Wiesbaden: Lions Quest.

Stiftung Sucht Schweiz (2020). Konzepte der Suchtprävention. Verfügbar unter: https://www.suchtschweiz.ch/fileadmin/user_upload/DocUpload/Konzepte-Suchtpraevention.pdf [Zugriff am 18.11.2020].

Thiersch, H. (2009). Bildung und Sozialpädagogik. In Henschel, A., Krüger, R., Schmitt, C., Stange, W. (Hrsg.), Jugendhilfe und Schule (2. Auflage, S. 25 - 38). Wiesbaden: VS Verlag.

Viernickel, S. (2013). Soziale Entwicklung. In Stamm, M., Edelmann, D. (Hrsg.) Handbuch frühkindliche Bildungsforschung (1. Auflage, 632 - 652). Wiesbaden: Springer VS.

Wiedebusch, S., Petermann, F. (2013). Entwicklung und Förderung emotionaler Kompetenz in der frühen Kindheit. In Stamm, M., Edelmann, D. (Hrsg.), Handbuch frühkindliche Bildungsforschung (1. Auflage, S. 730 – 744). Wiesbaden: Springer VS.

Wilms, E. (2004). Das Programm „Erwachsen werden“ von Lions Quest als Beitrag zum sozialen Lernen in der Schule. In: Melzer, W., Schwind, H.-D. (Hrsg.)

Gewaltprävention in der Schule. Grundlagen Praxismodelle - Perspektiven (1. Auflage, S. 101-112,). Baden-Baden: Nomos.

Wohlgemuth, K. (2009). Prävention in der Kinder- und Jugendhilfe. (1. Auflage). Wiesbaden: VS Verlag.

THESIS AM
FACHBEREICH SOZIAL- UND
KULTURWISSENSCHAFTEN
DER HOCHSCHULE DÜSSELDORF

III. Tabellenverzeichnisverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht über die „Faustlos“- Einheiten; S. 12 - 14

Tabelle 2: Empathietraining 2. Klasse Lektion 1 vom 23.09.2020; S. 24 - 25

Tabelle 3: Lektion 2 vom 25.09.2020; S. 26

Tabelle 4: Lektion 3 vom 29.09.2020; S. 27

Tabelle 5: Lektion 4 vom 30.09.2020; S. 28

Tabelle 6: Lektion 5 vom 05.10.2020; S. 29

Tabelle 7: Lektion 6 vom 06.10.2020; S. 30

Tabelle 8: Auswertung eigener Pre- und Postfragebogen; S. 31

Tabelle 9: Auswertung der Zusatzfragen vor Durchführung des Präventionsprogramm; S. 32

Tabelle 10: Auswertung der Zusatzfragen nach Durchführung des Präventionsprogramm;
S. 32

Tabelle 11: Cut-Off vorher/nachher; S. 33

Tabelle 12: Häufigkeiten (vorher) - prosoziales Verhalten; Auswertung laut SDQ; S. 34

Tabelle 13: Häufigkeiten (nachher) - prosoziales Verhalten; Auswertung gemäß SDQ; S. 34

Tabelle 14: Häufigkeiten (vorher) - Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen; Auswertung
gemäß SDQ; S. 35

Tabelle 15: Häufigkeiten (nachher) - Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen; Auswertung
gemäß SDQ; S. 35

Tabelle 16: Häufigkeiten (vorher) – Verhaltensprobleme; Auswertung gemäß SDQ; S. 36

Tabelle 17: Häufigkeiten (nachher) – Verhaltensprobleme; Auswertung gemäß SDQ; S. 36

Tabelle 18: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (vorher): Häufigkeit -
Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivübernahme; Auswertung gemäß SDQ; S. 37

Tabelle 19: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (nachher): Häufigkeit -
Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivübernahme; Auswertung gemäß SDQ; S. 37

Tabelle 20: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (vorher): Häufigkeit -
Leidensdruck der SuS; Auswertung gemäß SDQ; S. 38

- Tabelle 21: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (nachher): Häufigkeit - Leidensdruck der SuS; Auswertung gemäß SDQ; S. 38
- Tabelle 22: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (vorher): Häufigkeit – Beeinträchtigung im Umgang mit Freunden; Auswertung gemäß SDQ; S. 39
- Tabelle 23: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (nachher): Häufigkeit – Beeinträchtigung im Umgang mit Freunden; Auswertung gemäß SDQ; S. 39
- Tabelle 24: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (vorher): Häufigkeit - Beeinträchtigung im Unterricht; Auswertung gemäß SDQ; S. 40
- Tabelle 25: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (nachher): Häufigkeit - Beeinträchtigung im Unterricht; Auswertung gemäß SDQ; S. 40
- Tabelle 26: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (vorher): Häufigkeit - Belastung für die Lehrkraft oder der gesamten Klasse; Auswertung gemäß SDQ; S. 42
- Tabelle 27: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (nachher): Häufigkeit - Belastung für die Lehrkraft oder der gesamten Klasse; Auswertung gemäß SDQ; S.42
- Tabelle 28: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (nachher): Häufigkeit – Entwicklung nach dem Empathietraining „Faustlos“ ; Auswertung gemäß SDQ; S. 43
- Tabelle 29: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (nachher): Häufigkeit – Training hilfreich in Bezug auf Empathie und Perspektivübernahme; Auswertung gemäß SDQ; S. 44
- Tabelle 30: Shapiro-Wilk Test Prosoziales Verhalten vorher & nachher; S. 45
- Tabelle 31: Test bei gepaarten Stichproben Prosoziales Verhalten vorher und nachher; S. 45
- Tabelle 32: Shapiro-Wilk Test Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen vorher und nachher; S. 46
- Tabelle 33: Test bei gepaarten Stichproben Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen vorher und nachher; S. 46
- Tabelle 34: Shapiro-Wilk Test Verhaltensprobleme vorher und nachher; S. 47
- Tabelle 35: Test bei gepaarten Stichproben Verhaltensprobleme vorher und nachher; S. 47
- Tabelle 36 Shapiro-Wilk Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivübernahme vorher und nachher; S. 48
- Tabelle 37: Test bei gepaarten Stichproben Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivübernahme vorher und nachher; S. 48
- Tabelle 38: Shapiro-Wilk Leidensdruck der SuS vorher und nachher (M); S. 49
- Tabelle 39: Test bei gepaarten Stichproben Leidensdruck der SuS vorher und nachher; S. 49
- Tabelle 40: Shapiro-Wilk Beeinträchtigung im Umgang mit Freunden vorher und nachher (M); S. 50
- Tabelle 41: Test bei gepaarten Stichproben Beeinträchtigung im Umgang mit Freunden vorher und nachher; S. 50

Tabelle 42: Shapiro-Wilk Beeinträchtigung mit Unterricht vorher und nachher (M); S. 51

Tabelle 43: Test bei gepaarten Stichproben Beeinträchtigung mit Unterricht vorher und nachher; S. 51

Tabelle 44: Shapiro-Wilk Belastung für die Lehrkraft und der gesamten Klasse vorher und nachher (M); S. 52

Tabelle 45: Test bei gepaarten Stichproben Belastung für die Lehrkraft und der gesamten Klasse vorher und nachher; S. 52

Tabelle 46: Cut-Off-Werte bei einer 80/10/10 Verteilung; S. 53

THESIS AM
FACHBEREICH SOZIAL- UND
KULTURWISSENSCHAFTEN
DER HOCHSCHULE DÜSSELDORF

IV. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gliederung der Prävention nach Zeitpunkt der Intervention; S. 4

Abbildung 2: Gliederung der Prävention nach Zielgruppe; S. 5

Abbildung 3 : T4-17 - SDQ and impact supplement for the teachers of 4-17 year olds Seite 1, (www.sdqinfo.org); Text S. 21, Anhang S. 69

Abbildung 4 : T4-17 - SDQ and impact supplement for the teachers of 4-17 year olds Seite 2, (www.sdqinfo.org); Text S. 21, Anhang S. 70

Abbildung 5: Scoring instructions for SDQs for 4-17 year olds completed by parents or teachers. See 'Scoring the SDQ' page for the latest information in English, including scoring SDQs aimed at other age groups, Seite 1 (www.sdqinfo.org); Text S. 21, Anhang S. 71

Abbildung 6: Scoring instructions for SDQs for 4-17 year olds completed by parents or teachers. See 'Scoring the SDQ' page for the latest information in English, including scoring SDQs aimed at other age groups, Seite 1 (www.sdqinfo.org); Text S. 21, Anhang S. 72

Abbildung 7: Fragebogen Lehrkraft auf Basis SDQ zu Empathie und Perspektivenübernahme, vor Durchführung des Präventionsprogrammes; Text S. 22, Anhang S. 73

Abbildung 8: Fragebogen Lehrkraft auf Basis SDQ zu Empathie und Perspektivenübernahme, nach Durchführung des Präventionsprogrammes; Text S. 22, Anhang S. 74

Abbildung 9: 1. Klasse, Einheit I, Lektion 2, Bild A, Cierpka, 2001; S. 24

Abbildung 10: 1. Klasse, Einheit I, Lektion 2, Bild B, Cierpka, 2001; S. 25

Abbildung 11: 1. Klasse, Einheit I, Lektion 2, Bild C, Cierpka, 2001; S. 25

Abbildung 12: 2.Klasse, Einheit I, Lektion 8, Cierpka, 2001; S. 26

Abbildung 13: 2.Klasse, Einheit I, Lektion 9, Cierpka, 2001; S. 27

Abbildung 14: 2.Klasse, Einheit I, Lektion 10, Cierpka, 2001; S. 28

Abbildung 15: 2.Klasse, Einheit I, Lektion 11, Cierpka, 2001; S. 29

Abbildung 16: 2.Klasse, Einheit I, Lektion 12, Cierpka, 2001; S. 30

Abbildung 17 und 18: Häufigkeiten (vorher & nachher) - Prosoziales Verhalten; Auswertung laut SDQ; S. 34

Abbildung 19 und 20: Häufigkeiten (vorher & nachher) - Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen; Auswertung gemäß SDQ; S. 35

Abbildung 21 und 22: Häufigkeiten (vorher & nachher) – Verhaltensprobleme; Auswertung gemäß SDQ; S. 36

Abbildung 23 und 24: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (vorher & nachher): Häufigkeit - Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivübernahme; Auswertung gemäß SDQ; S. 37

Abbildung 25 und 26: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (vorher & nachher): Häufigkeit - Leidensdruck der SuS; Auswertung gemäß SDQ; S. 38

Abbildung 27 und 28: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (vorher & nachher): Häufigkeit – Beeinträchtigung im Umgang mit Freunden; Auswertung gemäß SDQ; S. 39

Abbildung 29: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft vorher: Häufigkeit - Beeinträchtigung im Unterricht; Auswertung gemäß SDQ; S. 41

Abbildung 30: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft nachher: Häufigkeit - Beeinträchtigung im Unterricht; Auswertung gemäß SDQ; S. 41

Abbildung 31 und 32: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (vorher und nachher): Häufigkeit - Belastung für die Lehrkraft oder der gesamten Klasse; Auswertung gemäß SDQ; S. 43

Abbildung 33: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (nachher): Häufigkeit – Entwicklung nach dem Empathietraining „Faustlos“ ; Auswertung gemäß SDQ; S. 43

Abbildung 34: Zusatzfragen der subjektiven Einschätzung der Lehrkraft (nachher): Häufigkeit – Training hilfreich in Bezug auf Empathie und Perspektivübernahme; Auswertung gemäß SDQ; S. 44

Abbildung 35: Box-Plot Prosoziales Verhalten vorher & nachher; S. 45

Abbildung 36: Box-Plot Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen vorher und nachher; S. 46

Abbildung 36: Box-Plot Verhaltensprobleme vorher und nachher; S.47

Abbildung 37: Box-Plot Schwierigkeiten mit Empathie und Perspektivübernahme vorher und nachher; S. 48

Abbildung 38: Box-Plot Leidensdruck der SuS vorher und nachher; S. 49

Abbildung 39: Box-Plot Beeinträchtigung im Umgang mit Freunden vorher und nachher; S. 50

Abbildung 40: Box-Plot Beeinträchtigung im Unterricht vorher und nachher; S. 51

Abbildung 41: Box-Plot Belastung für die Lehrkraft und der gesamten Klasse vorher und nachher; S. 52

Abbildungen Anhang: Fragebögen Lehrkraft auf Basis SDQ zu Empathie und Perspektivenübernahme, vor Durchführung des Präventionsprogrammes; Muster, Fragebögen 1 – 28; S. 76 bis 104

Abbildungen Anhang: Fragebögen Lehrkraft auf Basis SDQ zu Empathie und Perspektivenübernahme, nach Durchführung des Präventionsprogrammes; Muster, Fragebögen 1 – 28; S. 105 bis 133

V. Anhänge

Fragebogen zu Stärken und Schwächen (SDQ-Deu) Lehrer 4-17

Bitte markieren Sie zu jedem Punkt "Nicht zutreffend", "Teilweise zutreffend" oder "Eindeutig zutreffend". Beantworten Sie bitte alle Fragen so gut Sie können, selbst wenn Sie sich nicht ganz sicher sind oder Ihnen eine Frage merkwürdig vorkommt. Bitte berücksichtigen Sie bei der Antwort das Verhalten des Kindes in diesem Schuljahr.

Name des Kindes Männlich/Weiblich

Geburtsdatum

	Nicht zutreffend	Teilweise zutreffend	Eindeutig zutreffend
Rücksichtsvoll	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unruhig, überaktiv, kann nicht lange stillsitzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klagt häufig über Kopfschmerzen, Bauchschmerzen oder Übelkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilt gerne mit anderen Kindern (Süssigkeiten, Spielzeug, Buntstifte usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einzelgänger; spielt meist alleine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hat viele Sorgen; erscheint häufig bedrückt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ständig zappelig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Oft unglücklich oder niedergeschlagen; weint häufig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leicht ablenkbar, unkonzentriert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nervös oder anklammernd in neuen Situationen; verliert leicht das Selbstvertrauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Liebt zu jüngeren Kindern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lügt oder mogelt häufig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wird von anderen gehänselt oder schikaniert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hilft anderen oft freiwillig (Eltern, Lehrern oder anderen Kindern)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Denkt nach, bevor er/sie handelt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hat viele Ängste; fürchtet sich leicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Führt Aufgaben zu Ende; gute Konzentrationsspanne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gibt es noch etwas, das Sie erwähnen möchten?

Bitte umblättern

Abbildung 3 : T4-17 - SDQ and impact supplement for the teachers of 4-17 year olds Seite 1, (www.sdqinfo.org)

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen in einem oder mehreren der folgenden Bereiche Schwierigkeiten hat: Stimmung, Konzentration, Verhalten, Umgang mit Anderen?

Nein	Ja, leichte Schwierigkeiten	Ja, deutliche Schwierigkeiten	Ja, massive Schwierigkeiten
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

• Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

Weniger als einen Monat	1-5 Monate	6-12 Monate	Über ein Jahr
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

• Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

Gar nicht	Kaum	Deutlich	Massiv
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

• Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

	Gar nicht	Kaum	Deutlich	Schwer
MIT FREUNDEN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
IM UNTERRICHT	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

• Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

Keine Belastung	Leichte Belastung	Deutliche Belastung	Schwere Belastung
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Unterschrift:.....

Datum:

Anzahl der wöchentlichen Klassenstunden mit diesem Kind?

Vielen Dank für Ihre Hilfe

© Robert Goodman, 2005

Abbildung 4 : T4-17 - SDQ and impact supplement for the teachers of 4-17 year olds Seite 2, (www.sdqinfo.org)

Auswertung der Fremdbeurteilungsbögen des SDQ-D

Die 25 Items im SDQ umfassen jeweils fünf Skalen mit fünf Merkmalen. Der erste Schritt zur Auswertung des Fragebogens besteht darin, die Werte jeder einzelnen Skala aufzuaddieren. "Teilweise zutreffend" wird mit einer Eins bewertet, aber "nicht zutreffend" oder "eindeutig zutreffend" wird je nach Merkmal bewertet. Das Ergebnis kann auf allen fünf Skalen einen Wert zwischen null und 10 ergeben, falls Angaben zu allen fünf Merkmalen gemacht wurden. Falls ein oder zwei Werte fehlen, kann das Ergebnis hochgerechnet werden.

<u>Emotionale Probleme</u>	Nicht zutreffend	Teilweise zutreffend	Eindeutig zutreffend
Klagt häufig über Kopfschmerzen	0	1	2
Hat viele Sorgen	0	1	2
Oft unglücklich	0	1	2
Nervös oder anklammern	0	1	2
Hat viele Ängste	0	1	2
<u>Verhaltensprobleme</u>	Nicht zutreffend	Teilweise zutreffend	Eindeutig zutreffend
Hat oft Wutanfälle ...	0	1	2
Im allgemeinen folgsam	2	1	0
Streitet sich oft	0	1	2
Lügt oder mogelt häufig	0	1	2
Stiehlt zu Hause	0	1	2
<u>Hyperaktivität</u>	Nicht zutreffend	Teilweise zutreffend	Eindeutig zutreffend
Unruhig, überaktiv ...	0	1	2
Ständig zappelig	0	1	2
Leicht ablenkbar	0	1	2
Denkt nach	2	1	0
Führt Aufgaben zu Ende	2	1	0
<u>Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen</u>	Nicht zutreffend	Teilweise zutreffend	Eindeutig zutreffend
Einzelgänger	0	1	2
Hat wenigstens einen guten Freund	2	1	0
Im allgemeinen bei anderen ...	2	1	0
Wird von anderen gehänselt	0	1	2
Kommt besser mit Erwachsenen aus..	0	1	2
<u>Prosoziales Verhalten</u>	Nicht zutreffend	Teilweise zutreffend	Eindeutig zutreffend
Rücksichtsvoll	0	1	2
Teilt gerne	0	1	2
Hilfsbereit	0	1	2
Liebt zu jüngeren Kindern	0	1	2
Hilft anderen	0	1	2

Um den **Gesamtwert** anzugeben, werden die vier Skalen, die sich auf Probleme beziehen, aufsummiert. Der Gesamtwert liegt zwischen 0 -40. Die Skala mit prosozialem Verhalten wird dabei nicht berücksichtigt. Falls Angaben zu mindestens 12 der 20 relevanten Items gemacht wurden, kann das Gesamtergebnis wiederum

Abbildung 5: Scoring instructions for SDQs for 4-17 year olds completed by parents or teachers. See 'Scoring the SDQ' page for the latest information in English, including scoring SDQs aimed at other age groups, Seite 1 (www.sdqinfo.org)

hochgerechnet werden.

Interpretation der Werte und Definition einer Störung

Die angegebene Verteilung wurde so gewählt, dass ca 80 % der Kinder als normal, 10 % als grenzwertig auffällig und 10 % als auffällig eingestuft werden. So lässt sich z.B. bei der Fragestellung nach einer Gruppe von Kindern mit hohen Risikofaktoren, bei denen eine grössere Anzahl falsch positiver Fälle unproblematisch ist, ein cut-off bei grenzwertigen Werten wählen. Sollen bei einer Studie möglichst wenig falsch positive Ergebnisse erfasst werden, empfiehlt es sich, nur Kinder mit einem hohen Wert für Auffälligkeiten miteinzubeziehen.

	<u>Normal</u>	<u>Grenzwertig</u>	<u>Auffällig</u>
<u>Eltern-Fragebogen</u>			
Gesamtproblemwert	0 - 13	14 - 16	17 - 40
Emotionale Probleme	0 - 3	4	5 - 10
Verhaltensprobleme	0 - 2	3	4 - 10
Hyperaktivität	0 - 5	6	7 - 10
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen	0 - 2	3	4 - 10
Prosoziales Verhalten	6 - 10	5	0 - 4
<u>Lehrer-Fragebogen</u>			
Gesamtproblemwert	0 - 11	12 - 15	16 - 40
Emotionale Probleme	0 - 4	5	6 - 10
Verhaltensprobleme	0 - 2	3	4 - 10
Hyperaktivität	0 - 5	6	7 - 10
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen	0 - 3	4	5 - 10
Prosoziales Verhalten	6 - 10	5	0 - 4

Abbildung 6: Scoring instructions for SDQs for 4-17 year olds completed by parents or teachers. See 'Scoring the SDQ' page for the latest information in English, including scoring SDQs aimed at other age groups, Seite 1 (www.sdqinfo.org)

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

Abbildung 7: Fragebogen Lehrkraft auf Basis SDQ zu Empathie und Perspektivenübernahme, vor Durchführung des Präventionsprogrammes

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

Abbildung 8: Fragebogen Lehrkraft auf Basis SDQ zu Empathie und Perspektivenübernahme, nach Durchführung des Präventionsprogrammes

Fragebögen Lehrkraft auf Basis SDQ zu Empathie und Perspektivenübernahme, vor Durchführung des Präventionsprogrammes; Muster, Fragebögen 1 – 28; S. 76 bis 104

Auszüge aus SDQ Deutsch Lehrkraft 4-17. (Empathie und Perspektivenübernahme, vorher)
<https://www.sdqinfo.org/py/sdqinfo/b3.py?language=German>

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 0
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 0
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 0
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten
 1 2 3 4

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat
 1 2 3 4

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv
 1 2 3 4

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv
 1 2 3 4

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv
 1 2 3 4

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung
 1 2 3 4

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

8
6
2
16

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

- von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

2
15 1

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

10
1
1
1
2
12

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

1
1

2
2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input checked="" type="radio"/> 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2

6
7
7/20

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

3

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

- von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

3

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

2

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

4

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

4

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

3

19

3

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> 7
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> 3

7
2
3

12

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

1

4

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

9

6

$\frac{2}{17}$

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

2

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

- von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

3

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

2

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

3

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

2

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

1

$\frac{13}{5}$

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend	
Prosoziales Verhalten				
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2	
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2	
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2	
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2	
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2	10
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen				
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0	
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0	
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>	1
Verhaltensprobleme				
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0	
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

0
11

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

- von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

1

6

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

10
6
2
18

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

- von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

14 7

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input checked="" type="radio"/> 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

AOSF L angedacht

7
6
3
16

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

- von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

2

14 8

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input checked="" type="radio"/> 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2
4
8
16

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

4

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

- von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

3

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

3

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

4

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

2

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

3

13

9

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input checked="" type="radio"/> 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

hat noch große Sprachprobleme
 Versteht nur selten, was er wie tun soll (AOSF L angedacht)

3. Schulbesuchsjahr

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

- von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

2
3

7

5

2

15

3

18 10

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

10
1
0/11

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

- von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

11 2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input checked="" type="radio"/> 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

AOSF L

5
/ 19

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

- von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

14 12 2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input checked="" type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 0
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 0
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 2
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input checked="" type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 2
... lügt oder mogelt häufig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 2
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4
2
5
M

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

- von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

3
17 13 2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

8

3

1
12

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

14

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

10
5
0
15

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

- von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

1

14

15

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input checked="" type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input checked="" type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input checked="" type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 2
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input checked="" type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input checked="" type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 2
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 2
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input checked="" type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 2
... lügt oder mogelt häufig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 2
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/>

AOSF L ^{Tendenz} → G

2
9
9/20

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

- von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

4
13
16

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5
5
2
12

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

- von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

1

13

17

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

hat noch große Sprachprobleme

4
3
5
/12

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

- von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

/17 18

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

hat noch große Sprachprobleme

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input checked="" type="radio"/> 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>

6
6
4
16

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

- von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

2

17 20

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

21 2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

10
3
13

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

2

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

- von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

3

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

3

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

2

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

2

13 22

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6

5

2/13

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

1/2

23

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2 (?)
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

- viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

ist deutlich selbstsicherer

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

- gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

8

2

10

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

- von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

25

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

26

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/> 20	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 4	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

hat große Sprachprobleme

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten? Ich kenne das Kind erst seit 2 Monaten

- von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 2
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> !1	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/> 0
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/> 0	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2 = kann ich noch nicht sicher beurteilen
 ! = gleich gut

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit Anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Seit wann gibt es diese Schwierigkeiten?

von Beginn an (1.Klasse) 6-12 Monate 1-5 Monate weniger als einem Monat

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

28

2

Fragebögen Lehrkraft auf Basis SDQ zu Empathie und Perspektivenübernahme, nach Durchführung des Präventionsprogrammes; Muster, Fragebögen 1 – 28; S. 105 bis 133

Auszüge_aus_SDQ_Deutsch_Lehrkraft_4-17 (Empathie und Perspektivenübernahme, nachher)
<https://www.sdqinfo.org/py/sdqinfo/b3.py?language=German>

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 0
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 0
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 0
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input type="radio"/> 0	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser
 1 2 3 4 5

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich
 1 2 3 4

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten
 1 2 3 4

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv
 1 2 3 4

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv
 1 2 3 4

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv
 1 2 3 4

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung
 1 2 3 4

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

- viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

- gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

*etwa
gleich*

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

- viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

- gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

- viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

- gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

3

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

- viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

- gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

4

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

5

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

gleich

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

- viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser *wesentlich selbstsicherer*

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

- gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

6

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

gleich

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

- viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

- gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

7

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

8

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

- viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

- gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

9

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

10

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

AA

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

- viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

- gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

ACST L

12

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

gleich

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

- viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

- gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

13

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

gleich

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

14

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

15

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

AOST L

16

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

gleich

gleich

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

- viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

- gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

17

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

gleich

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

- viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

- gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

19

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

gleich

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

- viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

- gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

13

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

gleich

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

- viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

- gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

20

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

gleich

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

- viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

- gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Ist in seinem Denken + Handeln positiv bestätigt worden.

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und

Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

21

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

etwa gleich

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

- viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser ^{*} viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

- gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

* hat gemerkt, dass ihre Strategie des Weinens nicht immer 2 aufgeht; ist authentischer geworden

22

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

- viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

ist deutlich selbstsicherer

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

- gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

- viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

ist selbstsicherer geworden, beteiligt sich mehr

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

- gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

25²

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen, in Bezug auf Empathie und

Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Marie profitiert vom Austausch mit Gleichaltrigen, sie hört und sieht gut zu und wägt dann ihre Handlungsalternativen ab.

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

26

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die Probleme dieses Kindes:

viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

27

2

	nicht zutreffend	teilweise zutreffend	eindeutig zutreffend
Prosoziales Verhalten			
... ist rücksichtsvoll	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... teilt gerne mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder betrübt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist lieb zu jüngeren Kindern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hilft anderen oft freiwillig	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen			
... ist ein Einzelgänger; spielt meist allein	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... hat wenigstens einen guten Freund oder eine gute Freundin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... ist im Allgemeinen bei anderen Kindern beliebt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... hänselt oder schikaniert andere Kinder	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kommt besser mit Erwachsenen aus als mit anderen Kindern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verhaltensprobleme			
... hat oft Wutanfälle; ist aufbrausend	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ist im Allgemeinen folgsam; macht meist, was Erwachsene verlangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
... streitet sich oft mit anderen Kindern oder schikaniert sie	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lügt oder mogelt häufig	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... stiehlt zu Hause, in der Schule oder anderswo	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nach den acht Lektionen des „Faustlos“ Empathietrainings, sind die ^{*}Probleme dieses Kindes:

- viel schlimmer etwas schlimmer etwa gleich ein wenig besser viel besser

ist deutlich selbstsicherer geworden

Empfanden Sie dies Training in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme für das Kind als:

- gar nicht hilfreich kaum hilfreich ziemlich hilfreich sehr hilfreich

Würden Sie sagen, dass dieses Kind insgesamt gesehen im Umgang mit anderen in Bezug auf Empathie und Perspektivenübernahme Schwierigkeiten hat?

- nein ja, leichte Schwierigkeiten ja, deutliche Schwierigkeiten ja, massive Schwierigkeiten

Falls Sie diese Frage mit "Ja" beantwortet haben, beantworten Sie bitte auch die folgenden Punkte:

Leidet das Kind unter diesen Schwierigkeiten?

- gar nicht kaum deutlich massiv

Wird das Kind durch diese Schwierigkeiten in einem der folgenden Bereiche beeinträchtigt?

Beim Umgang mit Freunden

- gar nicht kaum deutlich massiv

Im Unterricht

- gar nicht kaum deutlich massiv

Stellen die Schwierigkeiten eine Belastung für Sie oder die gesamte Klasse dar?

- keine Belastung leichte Belastung deutliche Belastung massive Belastung

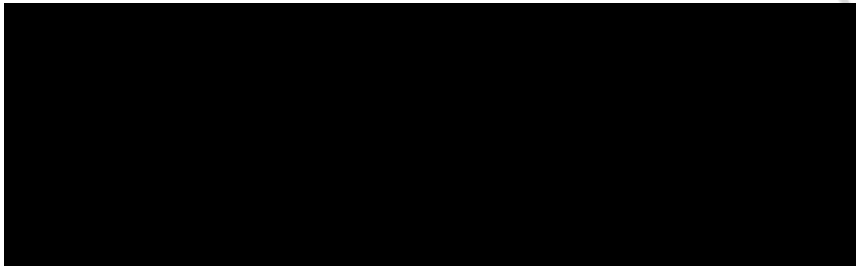
** Es sind ja nicht nur „Probleme“, es ist ja vor allem die Entwicklung² von Fähig- und Fertigkeiten, finde ich.*

28

VI. Eigenständigkeitserklärung

Hiermit versichere ich, dass ich meine Bachelor-Thesis zum Thema: „Faustlos“ in der Grundschule - Empathietraining mit Kindern: „Wirksamkeit des Empathietrainings des Curriculums „Faustlos“, in Bezug auf Empathie und Perspektivübernahme von Schülerinnen und Schülern einer zweiten Klasse“ selbstständig verfasst und keine anderen Hilfsmittel, als die angegebenen benutzt habe. Alle Stellen, die von Autoren wörtlich oder sinngemäß übernommen sind, habe ich durch Angabe von Quellen als Zitat kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde bisher weder in Teilen noch insgesamt einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht. Ich bin damit einverstanden, dass ein Exemplar meiner Bachelor-Thesis zur Einsicht ausgelegt wird.

Wuppertal, 05.12.2020



Marcus Büchel-Usemann